Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 170. Bromberg, Donnerstag den 29. Juli 1926. 33. (50.) Jahrg.

Der Kampf um Abessinien.

Von Dr. Alphons Nobel.

Im Jahre 1906 erschienen eines Tages beim Kaiser Menelik von Abessinien die drei Gesandten Italiens, Englands und Frankreichs. Sie verlangten eine Audienz beim Kaiser, die ihnen auch gewährt wurde. Vorgelassen entfalteten sie eine große Landkarte Abessiniens, auf der mit dem Rotstift große Striche gezogen waren. Der Dolmetscher erklärte dem Kaiser, daß diese Striche Abessinien in drei Teile einteilen; diese Teilung ginge auf eine nach jahrelangen Verhandlungen zustande gekommene Einigung zwischen Frankreich, England und Italien zurück und bedeute nichts weiter, als daß jede der drei Mächte in dem ihr angewiesenen Gebiet wirtschaftliche Konzessionen erwerben und Bahnen bauen könne. Die Gesandten baten dann den Kaiser, seine Zustimmung zu diesem Vertrag der Mächte zu geben.

Der Kaiser hatte die Gesandten schweigend angehört. Schließlich sagte er: „Warum nicht? Das könnte ich tun und wir werden es uns überlegen.“ Das war nichts als eine Höflichkeitsform, die bedeuten sollte, daß der Kaiser im Augenblick keine Antwort zu geben wünsche.

Nun warteten die Gesandten auf die Entscheidung des abessinischen Staatsoberhauptes. Aber diese Entscheidung kam nicht. Die Diplomaten sprachen deshalb nach etwa Monatsfrist beim Kaiser vor, und zwar wiederum zu dritt. Sie erklärten ihm, sie erwarteten dringend eine Antwort, und zwar die Einwilligung zu dem zwischen den Mächten geschlossenen Vertrage. Menelik gab ihnen zur Antwort: „Die großen Mächte Frankreich, England und Italien haben Jahre gebraucht, um zu dieser Einigung zu kommen und verlangen nun von Abessinien, einem schwachen Land, daß es mit sich selbst in dieser Angelegenheit in wenigen Wochen einig werde. Ist das nicht ungerecht?“ Eine andere Antwort hat Kaiser Menelik den Mächten nie gegeben. Übrigens wagten die Europäer auch nicht das Abkommen, das natürlich nichts anderes als die Teilung Abessiniens in Interessensphären bezweckte, durchzuführen. Abessinien ist in dem letzten, mit einer europäischen Macht geführten Kriege Sieger geblieben, und zwar ist der Besiegte niemand anderes als Italien gewesen.

Wiederum ist ein Abkommen zwischen den Mächten geschlossen. Vorläufig zwischen England und Italien. Aber es ist kein Zweifel, daß auch Frankreich dem beitreten wird. Natürlich sind die Beteiligten bemüht, die Sache recht harmlos erscheinen zu lassen. Mussolinis Zeitungen reden davon, daß Italien nichts weiter als eine Bahn durch Abessinien bauen wolle, und die englische Regierung ließ im Unterhaus erklären, sie habe Italien nichts weiter als eine diplomatische Unterstützung in Addis Abeba zugesagt. In Wirklichkeit handelt es sich aber zweifellos abermals um den Plan, Abessinien aufzuteilen.

Abessinien ist das letzte unabhängige Land Afrikas.

Gelänge die Verwandlung in englische, französische und italienische Interessensphären, so wäre tatsächlich die Aufteilung Afrikas beendet. Es ist anscheinend Italiens Wunsch, und soll wohl der Inhalt der laut angekündigten Kolonialpolitik Roms sein, das Problem Abessiniens aufzurollen, um so Italien in die Machtsphäre Afrikas einzuschalten. Bis jetzt ist es herzlich schlecht weggekommen. Der englische wie der französische Kolonialbesitz in Afrika besteht in je einer großen zusammenhängenden Ländermasse. Das englische Afrika reicht von Kairo bis zum Kap und umfaßt tatsächlich den allergrößten Teil Afrikas. Vollends nach der Wegnahme der deutschen Kolonien ist dieses Gebiet eine raumpolitische Einheit. Ob der französische Besitz in Afrika ebenfalls eine solche Einheit wird, hängt von der Zukunft der Sahara ab, das heißt davon, ob es möglich sein wird, Autostraßen durch diese ungeheure Wüste zu legen und sie überhaupt mehr als bisher der Kultur zu erschließen. Denn die französischen Besitzungen liegen in der Hauptsache rings um die Sahara. Tunis, Algerien, Marokko sind die nördlichen, Westafrika mit Guinea, Senegal und Nigeria die westlichen, Kamerun, Kongo, Dahomey mit dem östlichen Togo und die Elfenbeinküste die südlichen Randgebiete.

Wenn man sich diese Teilung Afrikas in ganz großen Zügen vorstellen will, so denke man sich die Kongomündung mit der Nilmündung mit einer Linie verbunden, was westlich dieser Linie liegt ist der französische, was östlich der englische Teil. Daneben gibt es noch englische Enklaven in Westafrika, so Gambia, die Goldküste und Nigeria. Ebenso wie jenseits der englischen Sphäre noch die große Insel Madagaskar eine französische Kolonie ist.

Der italienische Besitz besteht heute aus drei weit auseinanderliegenden Gebieten. In Nordafrika: Tripolis und die Zyrenaika, ein Wüstengebiet, das zwar unter der intensiven Kultur zur Römerzeit ein blühendes Oasenland war, aber heute nur mit großer Kapitalaufwendung wieder erschlossen werden könnte; dann am Roten Meer: das kleine an Nord-Abessinien grenzende Erythrea; und endlich am Indischen Ozean: die ebenfalls an Abessinien grenzende italienische Somali-Küste. Italiens Wunsch ist sicherlich, diese beiden letztgenannten Besitzungen dadurch mit einander zu verbinden, daß der zwischen ihnen liegende Teil Abessiniens italienisches Interessengebiet wird.

Man braucht diese Wünsche zunächst nicht tragisch zu nehmen. Denn ein freiwilliges Einwilligen Abessiniens in diese imperialistischen Wünsche Italiens ist nicht zu erwarten. Und andererseits werden kriegerische Unternehmungen in Abessinien auf sehr viel größere Hindernisse stoßen, als beispielsweise die Eroberung Marokkos. Überdies sind die Italiener auf allen Kriegsschauplätzen des letzten halben Jahrhunderts besiegt worden. und es ist kein Zweifel, daß sie sich in Abessinien zum zweiten Mal blutige Niederlagen holen würden.

Warum aber begünstigt England die italienischen Pläne? Benutzt es vielleicht einfach Italien als Vorspann seiner eigenen Ziele? Das wäre dieselbe Politik, die eben in der Türkei durch den Mossulvertrag zu einem Erfolg für England geführt hat. Denn zu diesem Mossulvertrag ist Angora nur durch die Furcht vor Italien gedrängt worden. Mussolini hatte davon gesprochen, die östlichen Ränder des Mittelmeeres wieder römisch zu machen, damit konnte nur die der bereits italienischen Insel Rhodus gegenüber liegende Küste Kleinasiens gemeint sein. Nachdem aber England den günstigen Mossulvertrag abgeschlossen hat, ist natürlich an eine Verwirklichung solcher italienischer Pläne nicht mehr zu denken, England hat ein Interesse am Statusquo im nahen Orient. Wenn man analog dieser Vorgänge schließen dürfte, so wünscht vielleicht auch England in Abessinien gewisse Zugeständnisse zu erreichen, nach deren Erfüllung es Italien zweifellos sofort fallen lassen wird. Diese englischen Wünsche könnten nur mit dem Teil Abessiniens zusammenhängen, der dicht am Sudan liegt und eins der Quellgebiete des Nils darstellt. Die ungeheure Bedeutung des Nils für Ägypten ist bekannt. Größer aber ist vielleicht noch die Bedeutung für den Sudan, den zu einem der größten Baumwollgebiete der Welt zu machen. die Engländer sich eben anschicken. Nachdem die ägyptische Selbständigkeitsbewegung bedenkliche Fortschritte macht, kann man es England nachfühlen, wenn es seine Stellung im Sudan befestigen will. Die verwaltungspolitische Trennung zwischen Ägypten und dem Sudan ist bereits vollzogen. Wäre England wirklich eines Tages gezwungen, Ägypten aufzugeben, so hinge die Möglichkeit, den Sudan zu halten, von Abessinien ab.

Die Berliner Verhandlungen.

Die Frage des Niederlassungsrechtes zurückgestellt.

Berlin, 27. Juli. (Eigener Drahtbericht.) **In den deutsch-polnischen Verhandlungen wurde auf unbestimmte Zeit die Frage des Niederlassungsrechtes zurückgestellt. Grund dieser Zurückstellung ist die Veröffentlichung des neuen polnischen Gesetzes über die Niederlassung von Ausländern. Dieses Gesetz verschlechtert die Lage der Ausländer in Polen und wirkt daher trotz des von der polnischen Regierung an den Tag gelegten Optimismus ungünstig auf den Verlauf der deutsch-polnischen Verhandlungen ein.**

Außerdem haben die letzten Nachrichten über eine vermehrte Tätigkeit der Liquidationsbehörden auf deutscher Seite verstimmend gewirkt. Man hält einen Niederlassungsvertrag für wertlos, der in Polen durch radikale Liquidations- und Fremdengesetze illusorisch gemacht wird. Andererseits will man auf deutscher Seite ohne einen Niederlassungsvertrag keinen Handelsvertrag eingehen.

*

Ein grundsätzlicher Liquidationsprozeß.

OE. **Berlin**, 27. Juli.

In seiner Sitzung am 23. Juli hatte sich das deutsch-polnische gemischte Schiedsgericht in Paris mit einer Klage der Deutschen Continental-Gasgesellschaft in Dessau gegen den polnischen Staat zu befassen. Die Hauptstreitfrage ist die deutscherseits behauptete Unzulässigkeit der von der polnischen Regierung eingeleiteten Liquidation der Warschauer Gaswerke, die im Eigentum der genannten deutschen Gesellschaft stehen und einen Wert von 100 Millionen Goldmark darstellen. Wegen Erkrankung des Bevollmächtigten der klagenden Partei Prof. Kaufmann ist die Verhandlung in der Hauptsache auf die Oktobersitzung des Schiedsgerichts vertagt worden.

Dem Prozeß kommt insofern eine grundsätzliche Bedeutung zu. als das Schiedsgericht zu der deutschen Auffassung wird Stellung nehmen müssen, die jedes Liquidationsverfahren außerhalb der ehemals deutschen an Polen abgetretenen Gebiete für unstatthaft, weil dem Sinn des Versailler Vertrages widersprechend, erklärt.

*

Deutsche Ansprüche an Polen.

OK. **Berlin**, 27. Juli. Das Auswärtige Amt hat eine vollständige Aufstellung der Schuldsumme Polens an Deutschland im einzelnen fertiggestellt, die bereits der polnischen Regierung zur Kenntnis gebracht worden ist. Die Schuldsumme setzt sich zusammen aus den Entschädigungen für die aus Polen ausgewiesenen Deutschen und für die polnischen Maßnahmen in Sachen der Liquidationen. Die Anfrage an Polen lautet dahin. welche Anordnungen Polen geben wolle, um die Zahlung dieser Beträge zu sichern.

Der reaktionäre Senat.

Fortsetzung der Debatte über die Verfassungsänderungen.

Warschau, 27. Juli. PAT. In der Vormittagssitzung der Verfassungskommission des Senats wurde in der durch die Unterkommission vorgeschlagenen Fassung der Abänderungsantrag zum letzten Abschnitt des **Art. 3** des Gesetzentwurfes über die Änderung der Konstitution angenommen, nach welchem der Regierung die Möglichkeit gegeben wird, bis zur Verabschiedung des neuen Budgets durch den Sejm die notwendigen Staatsausgaben zu bestreiten. **Art. 4** des Entwurfs wurde auf Antrag des Senators Kosłowski (Nat. Volksverband) dahin abgeändert, daß das Recht des Sejm und des Senats auf Auflösung beiden Kammern in gleicher Weise zusteht. Außerdem gelangte zu diesem Artikel ein Abänderungsantrag des Senators Woźnicki (Wyzwolenie) zur Annahme, daß die Wahlen in dem durch die Wahlordnung festgesetzten Termine, spätestens jedoch innerhalb 90 Tagen nach Auflösung des Sejm stattfinden sollen. Zum **Art. 6**, der von dem Recht zum Erlaß von Dekreten handelt, würde auf Antrag des Senators Buzek (Piast) eine Bestimmung aufgenommen, nach welcher das Recht des Sejm und des Senats auf Ablehnung der mit Gesetzeskraft erlassenen Verordnungen gleich sein soll. Ein Antrag des Senators Ringel (Jüd. Klub), der dahin geht, die Gesetzeskraft dieser Verordnungen von der Genehmigung des Sejm abhängig zu machen, wurde abgelehnt. **Art. 7**, der die Art der Abstimmung über die Anträge auf ein Mißtrauensvotum für die Minister umschreibt, gelangte ohne Veränderungen zur Annahme. Den **Art. 8** des Entwurfs, der die Berechtigung des künftigen Sejm zur Änderung der Konstitution auf den folgenden Sejm überträgt, beschloß die Kommission zu streichen. Angenommen wurde **Art. 9**, der die Ausführungsklauseln enthält, sowie **Art. 10**, der von dem Inkrafttreten des Gesetzes handelt. Außerdem gelangte ein Antrag des Senators Thoullier (Christl. Demokratie) über die Einführung einer Änderung zum Art. 21 der Konstitution zur Annahme, der die Bestimmung über die **Immunität der Abgeordneten** für ihre Tätigkeit außerhalb des Sejm streicht und die Immunität auf die Dauer der Sejmsession beschränkt. Beschlossen wurde ferner ein Abänderungsantrag des Senators Koskowski, der **dem Senat dieselben konstitutionellen Berechtigungen gewähren soll, wie sie der Sejm besitzt.** Zur Annahme gelangte auch ein Antrag des Senators Kasznica (Christl. Nat.), **das Alter für das aktive Wahlrecht auf 26 und für das passive auf 30 zu erhöhen.** Senator Kasznica wird außerdem im Plenum einen Antrag der Minderheit auf Streichung des Grundsatzes des Proportionalsystems und auf Schaffung eines Verfassungstribunals einbringen.

Der Stand des Złoty am 28. Juli:

In Danzig: Für 100 Złoty 56,45
In Berlin: Für 100 Złoty 46,00
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,98
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 9,10.

Ausbau der polnischen Flotte.

§ **Warschau**, 27. Juli. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag 11 Uhr fand beim Sejmmarschall Rataj eine Sitzung des „Komitees der polnischen nationalen Flotte“ statt, dessen Vorsitzender der Sejmmarschall ist. An den Beratungen nahmen der Premierminister Bartel, Innenminister Młodzianowski, Finanzminister Klarner, Handelsminister Kwiatkowski, Vizeminister General Konarzewski, verschiedene Vertreter der polnischen Kriegsmarine und der höchsten staatlichen Kontrollkammer statt. Es verlautet, daß die Regierung dem Ausbau der Kriegs- und Handelsflotte großes Interesse widmen werde.

*

Zwei Torpedobootsjäger für Polen.

§ **Warschau**, 27. Juli. (Eig. Drahtb.) In den Schiffsbauwerften „Chantiers“, Navals Français in Bainville (Frankreich) werden demnächst zwei Torpedobootsjäger vom Stapel gelassen, die für die polnische Kriegsmarine bestimmt sind. Die Torpedobootszerstörer werden je 1545 Tonnen Wasserverdrängung umfassen. Die neuen polnischen Kriegsschiffe sollen die Namen „Burza“ (Gewitter) und „Wicher“ (Sturm) erhalten.

Lärm in Paris.

Große Mehrheit für Poincaré.

Paris, 28. Juli. (Eig. Drahtmeldung.) Der neugewählte Präsident der französischen Kammer begibt sich sonst traditionsgemäß unter Trommelwirbel und Trompetenstößen durch die spalierbildenden republikanischen Gardisten aus dem Gebäude des Präsidenten in den Sitzungssaal. Als der neugewählte Präsident Raoul Péret gestern nachmittag den Rotundensaal durchschritt, wurde gepfiffen. Die peinliche Stimmung, die dadurch entstanden war, versuchten Abgeordnete der Rechten durch eine besonders herzliche Begrüßung des neuen Präsidenten zu zerstören.

Der Kammerpräsident eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Ansprache. Seine Worte waren jedoch nicht zu verstehen, da er dauernd durch Zwischenrufe der Kommunisten unterbrochen wurde. Dramatischer aber wurde erst die Lage, als

Poincaré

die Rednertribüne betreten hatte, um die **Regierungserklärung** zu verlesen. Gleich zu Beginn rief ihm ein Kommunist zu: „Sie sieht man nur immer im Unglück!“ Darauf sangen die Kommunisten die Internationale. Den Lärm der Linken versuchten die Abgeordneten der Mitte und der Rechten durch Händeklatschen zu übertönen. Kreidebleich erklärte Poincaré, daß er nicht das Recht habe, die Regierungserklärung abzubrechen. „Ich werde nicht abbrechen!“ betonte er noch einmal. Darauf konnte er einige Sätze in Ruhe verlesen, worauf immer wieder Zwischenrufe und Störungen von seiten der Kommunisten erfolgten.

„Die Rettung wird kommen!“

Paris, 28. Juli. (PAT) Die in der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer abgegebene Regierungserklärung stellt fest, daß die Regierung im Geiste der nationalen Einheit zu dem Zwecke gebildet wurde, die Finanzgefahr abzuwenden. Die Regierung sei von der Möglichkeit einer schnellen Besserung der Finanzlage und der Hebung des Frankenkurses fest überzeugt. Das der Kammer vorgelegte Projekt ermögliche die Deckung des Defizits und werde ein für alle mal mit Hilfe von zusätzlichen Steuern und der Durchführung grundsätzlicher Sparsamkeitsmaßnahmen die Gefahr der Inflation verhindern. **Wenn es Frankreich an der Beendi-**

gung der Valutakrisis mit Rücksicht auf jene Staaten liegt, denen es Geld schuldet, und denen es die Schulden abzutragen wünscht, so sei es nicht unmöglich, der Leidenschaften Herr zu werden und durch doppelte Energie die gefährlichen Wirkungen des Frankstunzes zu beseitigen. Die Rettung werde ebenso kommen, wie sie in viel schwereren und schmerzlicheren Stunden gekommen sei.

*

Das Abstimmungsergebnis.

Paris, 28. Juli. (Eig. Drahtmeldung.) In der Abstimmung der französischen Kammer wurde der Antrag der Regierung, mit dem die Vertrauensfrage verbunden wurde, die Interpellationsdebatte zu vertagen, mit 358 gegen 101 Stimmen angenommen. Die Kammer vertagte sich danach auf drei Tage.

Die Pariser Ausschreitungen.

Amerika reagiert in sehr verschiedener Weise.

Aus Washington wird gemeldet:

Senator Johnson erklärte hier über das Verhältnis Amerikas zu Europa: Europa ist sich nur in einem Punkte einig, nämlich in dem Haß gegen Amerika, das es als den Paria unter den Völkern und als „Shylok" bezeichnet, der von allen verachtet werde.

Der einzige Grund hierfür ist offenbar der, daß Amerika den Versuch macht, einen Teil, und zwar nur einen kleinen Teil der Schuldverschreibungen einzulösen, welche von den europäischen Staaten Amerika gegeben worden sind. Senator Johnson wies auf die Angriffe der englischen, französischen und italienischen Presse gegen Amerika und darauf hin, **daß gutgekleidete Franzosen in den Straßen von Paris die Amerikaner auszischen, belästigen und verprügeln.**

Die Vorfälle in Frankreich haben außerdem eine Boykottbewegung gegen das Land erzeugt, die sich täglich steigert. Im Senat in Washington verlieh ein Senator der Stimmung des Volkes Worte, indem er die Forderung aufstellte, sechs Monate lang nicht nach Frankreich zu reisen.

„Herald and Tribune" meldet, daß Coolidge sehr eingehend die Nachrichten aus den europäischen Hauptstädten verfolgt, die sich mit Kundgebungen gegen Amerikaner und mit der Schuldenfrage beschäftigen. Doch liegen keinerlei Anzeichen dafür vor, daß Coolidge irgendwelche Absichten besonderer Art hat, außer der Mellon in jeder Weise zu unterstützen.

*

Zehn Gebote für die Amerikaner in Paris.

Neuyork, 27. Juli. Im Zusammenhang mit den fremdenfeindlichen Kundgebungen in Paris stellt die „World" für alle nach Paris reisenden Amerikaner zehn Gebote zusammen. Sie richtet an alle Amerikaner die Bitte, sich diese Gebote zu Herzen zu nehmen. Das erste Gebot lautet beispielsweise: Brüste dich nicht in den Kaffeehäusern damit, daß die Vereinigten Staaten die einzige ehrliche Goldwährung haben, denn erstens ist das nicht wahr, und zweitens ist es nur natürlich, daß solche Ausbrüche finanziellen Patriotismus allen auf die Nerven gehen, die nicht in den Jahren 1914/16 den größten Goldschatz der Welt in ihren Tresoren konzentriert haben, indem sie andern Nationen, die Krieg führten, Munition, Baumwolle und Weizen verkauften. Ein weiteres Gebot lautet: Rege dich nicht übermäßig auf, wenn das Diner, das gestern noch 70 Franken kostete, heute mit 120 berechnet wird; dann weiter: Es geht nicht gut an, Amerikas Anerkennung des Haager Schiedsgerichts davon abhängig zu machen, daß die Franzosen die Preise auf der gleichen Höhe halten, während der Wert ihrer Währung ständig fällt. In dem letzten Gebot werden die amerikanischen Touristen davor gewarnt, Amerika als den großmütigsten Gläubiger in den Himmel zu heben, weil es den Teil der Schulden, der ohnehin beim besten Willen nicht einzutreiben ist, nachgelassen hat.

Kulturkampf in Mexiko.

Am nächsten Sonntag tritt das neue mexikanische Kirchengesetz in Kraft. Die Zuspitzung des neuen „Kulturkampfes" kommt mit aller Deutlichkeit in einem Hirtenbrief des mexikanischen Episkopates zum Ausdruck, in dem erklärt wird, daß jeder, der sich an der Durchführung des neuen kirchenfeindlichen Gesetzes beteiligt, exkommuniziert werden soll. In erster Linie richtet sich diese Drohung gegen die Regierung und den Präsidenten Calles persönlich, auf dessen Initiative das Gesetz zurückgeht. **In dem Hirtenbrief fordert die Geistlichkeit weiter die katholischen Eltern auf, ihre Kinder nicht in die Schule zu schicken, da durch den Fortfall des Religionsunterrichtes ihr Glauben und ihre guten Sitten in Gefahr seien. Vom 31. Juli ab sollen alle religiösen Handlungen, bei denen die Teilnahme von Geistlichen erforderlich ist, unterbleiben, was also den Beginn eines regelrechten Kirchenstreiks bedeutet. Zwar werden die Kirchen nicht geschlossen, aber es werden keine Messen mehr gelesen und es findet keinerlei Gottesdienst statt. Das Publikum soll weiter Gelegenheit zu persönlicher Andacht in den Kirchen haben.**

Als Protest gegen die Einführung des neuen Gesetzes fand bereits

eine riesige Wallfahrt

von Mexiko City nach Guadeloupe statt, die nach den Berichten der Neuyorker Zeitungen, denen schon aus politischen Gründen an einer Bekämpfung des nationalen, dem übermäßigen Einfluß der Amerikaner abgeneigten Präsidenten Calles liegt, eine Beteiligung von über hunderttausend Wallfahrern aufgewiesen haben soll. Das Neuyorker Episkopat hat für nächsten Sonntag Sondergottesdienste für die mexikanischen Katholiken festgesetzt.

Calles will nicht nachgeben.

Associated Preß meldet aus der Stadt Mexiko: Das Ministerium des Innern hat eine Untersuchung über den gestern veröffentlichten Hirtenbrief angeordnet. In dem Briefe heißt es, es würden Anstrengungen unternommen werden, eine Abänderung der religionsfeindlichen Bestimmungen der Verfassungen herbeizuführen. Es ist die Absicht des Ministeriums des Innern festzustellen, ob der Hirtenbrief eine Verletzung der Verfassung darstellt. Präsident Cailles sagte den Mißerfolg des vom „Nationalverband zum Schutze der religiösen Freiheit" geplanten wirtschaftlichen Boykotts voraus und erklärt, die Regierung werde darüber entscheiden, ob eine derartige Propaganda aufrührerischen Charakter trage.

Präsident Calles hat auf eine Anfrage der „Associated Preß" über die Lage in Mexiko telegraphisch geantwortet, die Gerüchte über das Bevorstehen einer Revolution in Mexiko seien sämtlich unbegründet. Die Lage sei normal, mit Ausnahme einiger weniger kleiner Zwischenfälle, die „von politischen Reaktionären unter der Hetze des Katholizismus" herbeigeführt worden seien.

*

Das „Kirchliche Amtsblatt" des fürstbischöflichen Ordinariats in Breslau veröffentlicht eine Verordnung des fürstbischöflichen Ordinariats Dr. Faulhaber, in der auf den Konflikt zwischen der katholischen Kirche und Mexiko hingewiesen wird und die Katholiken aufgefordert werden, ihre Gebete mit dem Heiligen Vater zu vereinigen, insbesondere soll der 1. August zu einem Tage allgemeiner Fürbitte in diesem Sinne werden.

Sinowjew abgebaut.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei hat offiziell Sinowjew aus dem Politbüro ausgestoßen und Laschewitsch von seiner Stellung als stellvertretender Vorsitzender des revolutionären Militärrats enthoben. An Stelle Sinowjews wurde Rudsutak zum Mitglied des politischen Büros gewählt.

Gegenwärtig besteht also das Politische Büro aus folgenden Mitgliedern: Stalin, Rykoff, Bucharin, Tomski, Kalinin, Moloton, Rudsutak und Trotzki. Die Zahl der Kandidaten des Politischen Büros wurde von 5 auf 8 erhöht.

Das ist die erste amtliche Aktion gegen die Opposition. Das Zentralkomitee begründet den Schritt mit einer offiziellen Erklärung, wonach die Oppositionellen unter Sinowjew trotz der langmütigen Haltung der Partei im geheimen fortgefahren hätten, **gegen die Beschlüsse des Parteikongresses sich zu verschwören.** Die Kommunistische Partei könne die Anwesenheit Sinowjews bei den Beratungen des Politbüros nicht länger dulden, da Sinowjew die Kenntnisse, die er in den Konferenzen erhielte, dazu benutze, die Partei gegen ihre Führer aufzuwiegeln. Die Opposition wäre in der letzten Zeit aktiver geworden und hätte geheime Versammlungen abgehalten. Aus diesem Grunde müsse sich die Kommunistische Partei schützen. Gegen Laschewitsch soll ein Haftbefehl erlassen werden.

Ein sensationeller Prozeß.

Offiziere vor Gericht.

Bialystok, 27. Juli. Gestern begann im Bialystoker Bezirksgericht ein Prozeß in Sachen verübter Mißbräuche, die von einer besonderen Kommission bei den Lieferungen für die Regierung verübt worden waren. In den Anklagezustand wurden versetzt: Major Kazimierz Dudek, Leutnant Ludwik Kaminski und der Beamte Bernard Malinowski.

Nach dem Anklageakt stellt sich die Angelegenheit wie folgt dar: Ende 1923 und Anfang 1924 bestellte die Intendantur des Kriegsministeriums bei der Bialystoker Firma F. Richter 15 000 Spitaldecken. Um das zu verarbeitende Material zu kontrollieren, wurde eine Dreierkommission in der Person Dudeks, Kaminskis und Malinowskis eingesetzt. Diese ließen sich jedoch Mißbräuche zuschulden kommen. Fast sämtliche gelieferte Decken waren gebrauchsunfähig, da sie aus den denkbar schlechtesten Rohstoffen hergestellt waren. Die Dreierkommission wußte davon. Diese schlechte Verarbeitung wurde von der Dreierkommission empfohlen. Eine Decke wog anstatt der vorgeschriebenen 5,5 Kilo nur 1,3 bis 2,6 Kilo. Die Abstempelung besorgte an Stelle der Kommissionsmitglieder ein einfacher Soldat. Der Staat erlitt einen Schaden von 435 088 Złoty. Die drei Angeklagten lebten auf großem Fuße, was allgemein auffiel.

Bei der Untersuchung bekannten sich die Angeklagten nichtschuldig und schoben die Schuld auf die Kollegen. Zu den Gerichtsverhandlungen sind 30 Zeugen geladen.

„Stille, stille, kein Geräusch gemacht . . ."

Warschau, 27. Juli. (PAT.) Auf Anordnung des Regierungskommissars für die Stadt Warschau wurde die Nummer 203 der Nachtausgabe der „Rzeczpospolita" beschlagnahmt, weil sie „die falsche Nachricht über die Mobilisierung der Strzelce (Schützen), besonders im Wilnagebiet, und über angebliche Kriegsvorbereitungen gegen Litauen" gebracht hatte.

Einen Tag zuvor verfiel die Nachtausgabe dieses Blattes ebenfalls der Konfiskation, und zwar wegen einer Meldung über „die Verhaftung von Offizieren in der Sanitätsschule", die angeblich im Zusammenhange mit der Krakauer Spionage-Affäre als Spione entlarvt worden seien. Gleichzeitig wurde beantragt, den verantwortlichen Redakteur zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen. Es sei nur ein Fähnrich verhaftet worden. Die Nachricht von Massenverhaftungen entspräche nicht der Wahrheit. Im ganzen seien in Kongreßpolen im Zusammenhange mit der Spionageaffäre 5 Personen verhaftet worden, und zwar ein Fähnrich, zwei Gemeine der Warschauer Flugstaffel, eine Zivilperson sowie eine Person in Wloclawek. Die Verhafteten werden sich vor den Gerichtsbehörden in Kleinpolen zu verantworten haben.

Republik Polen.

Dr. Wachowiak in Warschau.

Warschau, 28. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der pommerellische Wojewode Dr. Wachowiak ist gestern hier eingetroffen und wurde vom Innenminister Młodzianowski empfangen. Halbamtlich wird versichert, daß diese Reise einen rein dienstlichen Charakter habe (woran wohl auch niemand gezweifelt hat).

Aus anderen Ländern.

Eisenbahnkonferenz der Oststaaten.

Kowno, 28. Juli. (Tel.-Union.) Am heutigen Mittwoch wird in Kowno eine Eisenbahnkonferenz stattfinden, an der Vertreter Deutschlands, Litauens, Lettlands und Estlands teilnehmen. Dabei sollen wie auf der letzten internationalen Eisenbahnkonferenz in Barcelona noch ungelöste Verkehrsfragen im Osten eine Regelung finden.

Unschlicht zum Nachfolger Dserschinskis gewählt.

Moskau, 28. Juli. (Tel.-Union.) Wie die Blätter melden, ist der Kommissar des revolutionären Kriegsrates Unschlicht zum Nachfolger Dserschinskis gewählt worden. Wie sein Vorgänger ist auch Unschlicht aus Polen gebürtig.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 28. Juli.

§ **Der heutige Wochenmarkt** brachte Butter zu 2,60—3, Eier 2,25—2,30. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt zahlte man für Stachelbeeren 0,40—0,60, Sauerkirschen 1,50, Äpfel 0,80, Johannisbeeren 0,45—0,60, rote Rüben 0,10, Blaubeeren 0,35 bis 0,40, Schoten 0,30, Bohnen 0,15, Kohlrabi 0,20, Birnen 0,35—0,60, Blumenkohl 0,50—1,50, Gurken 0,15—0,20, junge Zwiebeln das Pfund 0,40, Tomaten 1,50—2, Weißkohl 0,15, Salat 0,05, Radieschen 0,15, Kartoffeln 7,00—8,00, Pflaumen 1,00, Pfefferlinge 0,30—0,35. Auf dem Geflügelmarkt brachten alte Hühner 3,50—6, junge 1,70, Tauben 1,60—1,80, Enten 4,00. Der gut beschickte Fleischmarkt brachte Schweinefleisch zu 1,40, Rindfleisch 1—1,20, Hammelfleisch 1—1.20, Dauerwurst 2,80—3,60, Kochwurst 0,80—1,40. Auf dem Fischmarkt zahlte man für Aale und Hechte 2,00, Schleie 1,80, Bressen 1,00.

* * *

* **Obornik** (Oborniki), 25. Juli. Am Sonntag, 4. Juli, konnte der Hausbesitzer Karl Hirschfeld und seine Ehefrau Auguste geb. Stibbe die Feier der Goldenen Hochzeit begehen. In voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit haben sie trotz ihrer 82 bzw. 74 Jahre ihren Festtag verlebt. Am Nachmittag fand die feierliche Einsegnung in schlichter häuslicher Feier statt. Die Räume vermochten die Menge der froh bewegten Gäste kaum zu fassen. Den Höhepunkt der Feier bildete die feierliche Überreichung des Gedenkblattes von seiten des Evangelischen Konsistoriums in Posen mit den Segenswünschen des Generalsuperintendenten D. Blau.

* **Ritschenwalde** (Ryczywół), 26. Juli. Unsere Stadt begeht am 8. August ihr 500jähriges Bestehen gleichzeitig mit einer Turnertagung des Rogasener Bezirks. Am 9. August sind 500 Jahre vergangen seit dem ersten amtlichen Dokument über das Bestehen der Stadt. Der König Władysław Jagiełło verlieh in Gnesen am 9. August 1426 ein Privileg, durch das er in Belohnung der Verdienste seines treuen Ritters Niemierz Kiszowski sämtlichen Einwohnern der Stadt Nowy Ostrów und des Dorfes Krężoł das Recht der Viehweide in den Wäldern und auf den Weiden des königlichen Dorfes Tlukawy verleiht. Aus dem Privileg geht hervor, daß die Stadt Ritschenwalde im Jahre 1426 bestand und ursprünglich Nowy Ostrów hieß. Der Name Ryczywół taucht zum ersten Male in Posener Landschaftsakten vom Jahre 1429 auf.

in. **Spital** (Szpital), 27. Juli. Am 26. d. M., 9 Uhr vormittags brach im Gehöfte des Ansiedlers Rauch in Eigenheim (Gońsk), Kreis Inowrocław, ein Schadenfeuer aus, dem die Scheune mit der gesamten Roggenernte und ein Schuppen zum Opfer fielen. Noch einen schmerzlicheren Verlust erlitt Herr Rauch durch den Tod seiner beiden zwei- und vierjährigen Söhne, die im Feuer umgekommen waren und nicht gerettet werden konnten.

* **Wreschen** (Września), 27. Juli. Im Saale des Kreisausschusses überreichte der Wojewode Graf Bniński dem früheren Starosten Czapski das Kavalierkreuz des Ordens der Wiedergeburt Polens. — Der 18jährige Knecht Ignacy Banaszak aus Budy fuhr mit einem beladenen Wagen an einen Pfeiler. Er fiel dabei vom Wagen und brach das Genick; er war sofort tot.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 27. Juli. Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Kleinbahnzug und einer Straßenbahn kam es in der Nähe des Danziger Bahnhofs. 14 Personen wurden verletzt, davon vier schwer.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 27. Juli. Mehrere hiesige Blätter brachten die Nachricht, daß ein höherer Beamter der polnischen Generalprokuratur in Danzig namens Sarach Ausländern gegen Entgelt polnische Staatsangehörigkeitsausweise und Einreisegenehmigungen ausgestellt hat. Von der hiesigen polnischen Paßstelle wird über diese Angelegenheit folgendes mitgeteilt: Diese ungenaue Information hängt jedenfalls damit zusammen, daß ein niederer Kanzleibeamter des Delegaten der polnischen Generalprokuratur in Danzig (gesetzlichen Vertretung des polnischen Fiskus), namens Sarrach, auf Formularen der Generalprokuratur mit seiner eigenen Unterschrift versehene Bescheinigungen ausstellte, auf Grund deren Personen, die die Einreiseerlaubnis nach Polen nicht erhalten konnten, die polnische Grenze überschritten. Sarrach wurde, als er sich in Warschau aufhielt, verhaftet und befindet sich gegenwärtig in Untersuchungshaft.

Kleine Rundschau.

* **Lebendig begraben.** In dem bei Warnsdorf nahe der sächsischen Grenze gelegenen nordböhmischen Ort Kreibitz hat sich ein furchtbarer Vorgang abgespielt. Auf einem Rummelplatz stand auch die Bude des „Eisenkönigs". Dort ließ sich allabendlich der Artist Hermann Rusitschka lebendig begraben. Ein Arm durfte aus dem Grabe herausschauen, damit der Begrabene eventuell Zeichen geben könne, daß er schnell ausgegraben werden müsse. Nach dem Begräbnis am Dienstag abend wollen nun die Zuschauer solche Notzeichen gesehen haben. Sie forderten daher, daß der Mann ausgegraben werde. Aber der Budenbesitzer meinte, es seien nur nervöse Bewegungen, die immer vorkämen. Als man nach 25 Minuten das Grab aufschaufelte, fand man eine Leiche. Der Artist ist nach den amtlichen Feststellungen erstickt.

* **Gemeinsame russisch-türkische Arbeit auf kulturellem Gebiet.** (OE.) In Leningrad weilte dieser Tage der Unterstaatssekretär des türkischen Bildungsministeriums und knüpfte bei dieser Gelegenheit mit dem Präsidium der Russischen Akademie der Wissenschaften Verhandlungen an über den gegenseitigen Austausch von Professoren und gemeinsame Arbeit auf verschiedenen wissenschaftlichen Gebieten. Die Russische Akademie hat zunächst beschlossen, einige in der Verwaltung des Asiatischen Museums von Leningrad tätige russische Gelehrte nach Angora und Konstantinopel zu delegieren, wo sie Vorträge halten und sich auch sonst auf ihrem Spezialgebiet betätigen sollen.

* **Der Orkan in Florida.** Miami, 28. Juli. (Eig. Drahtmeldung.) Der bereits gestern gemeldete orkanartige Sturm wütete an der ganzen Ostküste Floridas. Ein italienischer 270-Tonnendampfer geriet 80 Meilen von Miami in den Sturm und trieb hilflos auf dem Meere, weil er das Steuer verloren hatte. Das Polizeischiff „Oricaba" versuchte vergeblich dem Dampfer zu helfen und die Passagiere überzuholen. Die an der Küste gelegenen Hotels haben großen Schaden erlitten. Unter den vermißten Jachten befinden sich auch zwei, die 35 Passagiere an Bord hatten. Der Schaden in Miami wird auf 100 000 Dollar geschätzt, während der Schaden an der Gesamtküste 5 Millionen Dollar beträgt.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 27. Juli in Krakau — — (2,01), Zawichost + — (1,24), Warschau + — (1,31), Plock + 1,07 (1,12), Thorn + 1,24 (1,36), Fordon + 1,34 (1,46), Culm + 1,22 (1,37), Graudenz + 1,56 (2,07), Kurzebrak + 1,99 (2,15), Montau + 1,56 (1,46), Piekel + 1,19 (1,46), Dirschau + 1,10 (1,28), Einlage + 2,30 (2,36), Schiewenhorst + 2,54 (2,50) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Ihr Geldbeutel

und Ihre Gesundheit profitieren, wenn Sie regelmäßig **Kathreiners Kneipp Malzkaffee** trinken!

7965

Denken Sie an die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements!

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 28. Juli.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa wechselnde Bewölkung mit Neigung zu Regenschauern an. Temperaturen unverändert.

Briefe.

Die Einrichtung des Briefverkehrs ist eine wunderschöne. Über die größten Entfernungen hinweg können Menschen Freud und Leid einander mitteilen und so nach dem bekannten Sprichwort sich doppelte Freude und geteilten Schmerz verschaffen. Aber oft bekommt man auch Briefe von völlig unbekannten Menschen, oft selbst solche ohne Unterschrift. Diese anonymen Briefe sind wie Preisrätsel. Auf Grund des Stils und der Orthographie und dank graphologischer Unkenntnisse kann man sich das schönste Bild von dem Absender machen — wenn der Schreiber nicht, um seine Charaktereigenschaften zu verbergen, eine Schreibmaschine benutzt.

Briefe an Redaktionen sind, falls es sich nicht um Briefkasten-Aufwertungsanfragen handelt, gewöhnlich Beschwerden. Nie wird sich jemand die Mühe machen, und etwa auch nur einen anerkennenden Gruß schreiben, wenn ihm etwas besonders gut an seiner Zeitung gefallen hat. Aber wenn irgendeine Kleinigkeit ein wenig Ärger hervorruft, dann macht man seinem Herzen durch einen (gewöhnlich noch dazu anonymen) Brief Luft. — So schreibt da kürzlich jemand zum Thema des berühmtesten Brombergers, daß wir den Dr. Unblutig ruhig aus dem Drei-Gestirn streichen könnten. Der sei gar nicht berühmt und hätte längst Konkurs gemacht, weil sein Hühneraugenmittel Schwindel gewesen war. Dann meint der Absender, er könne ja verstehen, daß wir gern einen „Mann" zu dem Drei-Gestirn der Bromberger Berühmtheiten haben wollten, aber mit Dr. Unblutig sei das nichts, da müßten wir uns schon einen anderen aussuchen. —

Und zunächst hielten wir den Schreiber für einen gekränkten Herrn, der sich an die Stelle des Dr. Unblutig wünscht. Aber dem ist sicher nicht so. Hier handelt es sich bestimmt um eine Dame. Um eine ganz moderne noch dazu, die glaubte, daß wir nur aus männlicher Eitelkeit Dr. Unblutig Arm in Arm mit Claire Dux und Pola Negri erscheinen ließen. Aber hier kam tatsächlich nur Berühmtheit in Frage und nichts anderes! Wenn auch Dr. Unblutig Konkurs gemacht hat — bekannt ist er doch geworden. Wir haben seine Mittel nicht angewandt und haben auch nicht die praktische Erfahrung, die die Briefschreiberin zu besitzen scheint, wenn sie Dr. Unblutigs Hühneraugenmittel so prompt als Schwindel bezeichnet. Wir wissen hingegen, daß er den Betrieb wieder aufgenommen nud den Reklamefeldzug bereits eröffnet hat. Es werden nicht nur die alten Mittel fabriziert, sondern sogar neue: Irgendwelche Einlagen, wodurch Hühneraugen überhaupt vermieden werden sollen. Und das ist doch ein Zeichen von großer Nächstenliebe; denn damit sägt sich Dr. Unblutig den Ast, auf dem er nicht nur sitzt, sondern von dem er auch lebt, ab. Er ist ein Wohltäter und wenn er noch nicht berühmt ist, gnädiges Fräulein — er kann's noch werden. Doch sollten Sie vielleicht berühmtere Bromberger kennen — wir sind für Nennungen unendlich dankbar. Und geben gleichzeitig die Versicherung ab, daß wir uns auch über diesen Brief gefreut haben, wie über jeden, der Interesse für unser Blatt bezeugt.

Der „Hungerkünstler und Weltrekordbrecher Adolfi" vor Gericht.

A. Wegen Betruges verhandelte gestern das Kreisgericht in der Sache gegen den Artisten Gustav Fersch aus Berlin, der das hiesige Publikum dadurch düpierte, daß er mittels marktschreierischer Reklame verkündete, fünfzig volle Tage hungern zu wollen, aber es schon am vierten Tage in seinem Käfig vor Hunger nicht mehr aushielt, sondern heimlich verschwand. Er wurde aber kurz darauf verhaftet. Der Angeklagte gibt etwa folgendes an: Er sei kein Betrüger, sondern ein vielseitiger Artist, der sich nicht nur im Hungern, sondern auch sonst bereits mit Erfolg produziert habe. Er verschluckte lebende Eidechsen, Frösche und Fische und habe darin eine derartige Fertigkeit, daß er demnächst beabsichtige, mit diesen appetitlichen Dingen als — Daueresser den Weltrekord zu brechen. Und zwar wolle er solange essen, bis seine Gestalt die Form einer Tonne bekäme, so daß er sich verpflichte, ein „zweiter Falstaff" zu werden. Weiter habe er die Eigenschaft, vollständig gefühllos zu sein, und sei gern bereit, sich die schwersten Steine an den Kopf werfen zu lassen. Er habe auch schon 38 Tage gehungert. Zuletzt sei er Besitzer einer Hundezüchterei gewesen. Zur Sache gerufen, erklärt der Angeklagte, daß er mit seinem Impresario Lewandowski einen Vertrag abgeschlossen hätte, laut welchem er die angesagte Hungerkur auch durchführen wollte. Seine vorzeitige Flucht habe nur die Unreellität seitens Lewandowskis bei der Kassenführung veranlaßt, wodurch ihm ein bedeutender Verlust gedroht habe. Dem widerspricht jedoch der Zeuge Lewandowski. Dieser ist der Ansicht, daß der Angeklagte den Käfig lediglich aus dem Grunde verließ, weil er es vor Hunger nicht mehr ausgehalten habe. Die Kassenführung sei stets einwandfrei, und vom Angeklagten leicht kontrollierbar gewesen. Was die Einnahmen betreffe, so seien sie über Erwarten sehr gut gewesen; sie betrugen im Durchschnitt dreihundert Zloty täglich. Der Angeklagte betonte nochmals, daß er nicht die Absicht hatte, zu betrügen, sondern fest überzeugt war, daß er es auf mindestens 46 Hungertage gebracht hätte; der Grund seiner Unterbrechung sei nur der, den er bereits angegeben habe. Deshalb bitte er um seine Freisprechung. Das Gericht kam jedoch zu der Überzeugung, daß hier ein grober Betrug vorliege, indem der Angeklagte nicht nur das Publikum, sondern auch die Behörden und die Presse düpierte. Das Gericht verhängte, dem Antrage des Staatsanwalts gemäß, eine Gefängnisstrafe von sieben Wochen; außerdem muß der Angeklagte auch die Kosten des Verfahrens tragen.

An unsere Abholer

Vom 1. August ab geht die Zeitungsausgabestelle bei Herrn Franz, Sienkiewicza (Mittelstraße) 21 ein. Dafür ist in demselben Hause eine neue Zeitungsausgabestelle bei

Herrn Bruno Lenkeit

eingerichtet worden. 8840

Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau".

§ **Der Wasserstand der Weichsel** fällt rapid. Er betrug heute bei Brahemünde + 3,30 Meter, bei Thorn + 1,26 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen gestern ein Frachtdampfer und sechs beladene Oderkähne nach der Weichsel; nach Bromberg kamen vier Dampfer und 17 leere Oderkähne.

§ **Ein Scharfschießen** veranstaltet das hiesige 16. Ulanenregiment am 30. Juli in Jagdschütz, weshalb die Überquerung des Schießplatzes verboten ist. Die anliegenden Straßen sind in der Zeit von 7 Uhr früh bis 6 Uhr abends gesperrt.

§ **Vom Heufieber.** Das Heufieber ist eine Ansteckungskrankheit, die manche Personen infolge von Einatmung der Dünste des trocknenden Heus befällt. Sie tritt als eine Art von Schnupfen auf mit heftigem Niesen, Tränen der Augen und trockenem Husten, während die Fiebererscheinungen nur gering sind. Die Krankheitserreger sind die Pollen gewisser Gramineen. Mikroskopische Untersuchungen von Prof. Dr. Dunbar haben ergeben, daß jene Pollenkörner mit stabförmigen Körperchen angefüllt sind, die ein das Heufieber verursachendes Gift enthalten. Dunbar hat es durch Behandlung mit physiologischer Kochsalzlösung und Füllung durch Alkohol isoliert und ihm den Namen Pollentoxin gegeben. Es wirkt als solches nicht nur auf die Schleimhäute, sondern in Serum gelöst auch nach Einspritzung geringer Menge unter die Haut. Bei weiteren Versuchen hat dieses Serum sich als Heilmittel dem spezifischen Heufieber gegenüber wirksam erwiesen. Bisher pflegen die Ärzte nach dem Vorgange von H. v. Helmholtz das Heufieber durch Einspritzung von Chininlösungen in die Nase zu bekämpfen.

§ **Eine starke Kohlraupenplage** dürfte, nach dem munteren Flug der zahlreichen Kohlweißlinge zu urteilen, die in verschiedenen Orten beobachtet worden sind, im August zu erwarten sein.

§ **Mit dem gestohlenen Auto flüchtig** ist ein Chauffeur aus Wilna, Bronislaw Aszerow, im Alter von 31 Jahren. Da er beabsichtigte, nach Deutschland zu entkommen, gibt die hiesige Kriminalpolizei eine genaue Beschreibung von Chauffeur und Auto und bittet um zweckdienliche Mitteilungen über den Aufenthalt des Flüchtlings. Aszerow ist 1,65 Meter groß und brünett. Das Auto ist ein dunkelblauer Renaultwagen mit schwarzen Flügeln, schwarzen Ledersitzen, der Autonummer Wl 14 212, Motornummer 8732. Es fuhr als Autotaxe und trug die Taxennummer 49.

§ **Geldschrankknacker** statteten heute nacht der Apotheke des Herrn Alfred Jacob, Danzigerstraße 5, einen Besuch ab. Sie waren mit einem Sauerstoffapparat ausgerüstet, zerschnitten den Geldschrank — fanden jedoch nur eine geringe Summe Geldes vor, da die Haupteinnahmen an anderer Stelle verborgen waren.

§ **Diebesgut.** Eine silberne Herrenuhr befindet sich auf der Kriminalpolizei, wo sie von dem Besitzer abgeholt werden kann.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Personen wegen Diebstahls, drei wegen Trunkenheit und eine wegen unerlaubter Grenzüberschreitung.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Genossenschaft selbständiger Bäcker und Konditoren zu Bydgoszcz. Morgen, Donnerstag, den 29. d. M., nachm. 4 Uhr, bei Wichert außerordentliche Generalversammlung. (8593

Der Männerturnverein Bydgoszcz-West e. V. veranstaltet am Sonntag, 1. August 4 Uhr, bei Kleinert ein Sommer- und Kinder-Fest, bestehend in Konzert, Schauturnen, verschiedenen Belustigungen und Tanz Eintritt zum Gartenfest 50 Gr. Einladungen bei den Herren Machholtz, Grunwaldzka 9, und Kern, Jagiellońska 31. (5297

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 28. Juli auf 6.037 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 27. Juli. Danzig: Zloty 56,43—56,50, bar 56,30—56,45, Berlin: Ueberweisung Warschau 45.88—46,12, oder Kattowitz 45,88—46,12. bar 46,36—46,84, Prag: Ueberweisung 379 bis 385, bar 375,50,—378,50, Wien: Urberweisung 7750—7800, bar 77,25—78,25 Zürich: 57,50, London: 45,50, Bukarest: 2440, Czernowitz: 2450, Medjolan: 304, Budapest: zloty 7800—8100.

Warschauer Börse vom 26. Juli. Umsätze. Verkauf — Kauf: Belgien 22,85, 22,90—22,80, Holland 366,50, 367,40—365,60 London 44,35, 44,46—44,24, Neuyork 9,10-9,07, 9,09—9,05, Paris 22.55, 22,60 bis 22,50, Prag 27,01, 27.08—26,94, Schweiz 176,57½, 177,02—176,13, Wien 129,05, 129,37—128,73, Italien 29,95, 30,02,—29,88.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die offizielle Börse gab heute den Dollar mit 9,06 ab und kaufte ihn mit 9,02 zł an. Die Devisen auf Paris, Belgien und Mailand sind im Kurse etwas gesunken. Der gesamte Umsatz stellte sich auf 240 000 Dollar. Der Bedarf wurde ausschließlich durch die Bank Polski gedeckt. Für den Goldrubel wurden 4,73 bis 4,74 gezahlt. Von den staatlichen Anleihen lag die 6prozentige Dollaranleihe fester, während der Kurs der 5prozentigen Dollaranleihe sich plötzlich gebessert hat. Die 5prozentige Konversionsanleihe hat starke Verluste erlitten. Pfandbriefe lagen schwächer. Auf dem Aktienmarkt herrschte uneinheitliche Haltung. Nach vorkriegszeitlichen Aktien bestand lebhafte Nachfrage.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 27. Juli. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 122,297 Gd., 122,603 Br. 100 Zloty 56,80 Gd., 56,95 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 24,99 Gd., 24,99 Br., Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterl. 25,00 Gd., 25,00 Br., Berlin 100 Reichsmark —,— Gd., —,— Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd. —,— Br., Brüssel 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr —,— Gd., —,— Br. Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br.., Oslo 100 Kronen —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 56,55 Gd., 56,70 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 26. Juli Geld	Brief	In Reichsmark 25. Juli Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.690	1.694	1.698	1.702
—	Kanada . . 1 Dollar	4.197	4.207	4.195	4.205
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.983	1.987	1.975	1.979
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.345	2.355	2.342	2.442
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.394	20.446	20.399	20.451
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.640	0.642	0.645	0.647
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.175	4.205	4.195	4.205
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.54	168.96	168.64	169.09
10%	Athen	4.89	5.01	5.02	5.03
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11.03	11.07	9.83	9.87
6,5%	Danzig . . 100 Guld.	81.60	81.80	81.60	81.80
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.55	10.59	10.55	10.59
7%	Italien . . 100 Lira	13.93	13.97	13.66	13.70
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.412	7.432	7.412	7.432
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.18	111.46	111.20	111.48
9%	Lissabon . 100 Elsc.	21.425	21.475	21.425	21.475
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	92.08	92.32	92.03	92.27
6%	Paris . . . 100 Frc.	10.73	10.77	9.69	9.73
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.422	12.462	12.42	12.46
3,5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.19	81.39	81.18	81.38
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.04	3.05	3.04	3.05
5%	Spanien . . 100 Pes.	65.27	65.43	65.02	65.18
4,5%	Stockholm . 100 Kr.	112.27	112.55	112.26	112.54
7,5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.38	59.47	59.38	59.52
7%	Budapest 100000 Kr.	5.87	5.895	5.87	5.89
10%	Warschau . . 100 Zł.	46.08	46.62	46.08	46.32

Diskontsatz der Reichsbank 6 Prozent.

Berliner Vorbörse vom 28. Juli. Berlin, 28. Juli, 9.30 Uhr. (Eig. Drahtmeldung.) Der heutige vorbörsliche Freiverkehr zeigte eine ausgesprochen feste Haltung. Besonders für Montanwerte, auch für Elektro-Aktien bestand Nachfrage, dagegen lagen chemische Werte still. Deutsche Anleihen sind vernachlässigt. Von fremden Werten waren Türken weiter fest. Am Geldmarkt stellte sich Tagesgeld auf 4—5½, Monatsgeld auf 5—6 und Geld auf einige Tage über den Ultimo hinaus auf 5½—7 Prozent. Der französische Frank neigt weiter zur Schwäche.

Züricher Börse vom 27. Juli. (Amtlich.) Neuyork 5,16⅜, London 25,12⅜, Paris 12,75, Wien 73,05 Prag 15,30, Italien 16,77½, Belgien 12,90, Budapest 0,00723, Helsingfors 13,02, Sofia 372½, Holland 207,75, Oslo 113,40, Stockholm 138,30, Spanien 80,00, Buenos Aires 208¼, Bukarest 236,¼ Athen 5,60, Berlin 122,95, Belgrad 9,11, Kopenhagen 136,90, Tokio 244½, Konstantinopel 2,86.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,98 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 44,00 Zł., 100 franz. Franken 22,10 Zł. 100 Schweizer Franken 175,10 Zł., 100 deutsche Mark 215,40 Zł., Danziger Gulden 174,60 Zł., österr. Schilling 127,90 Zł. tschech. Krone 26,75 Zloty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 27. Juli. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Poz. listy zast. (alt) 33,00. 6proz. zboż Poz. Ziem. Kredyt 8,75—8,50. 8proz dol. listy Poz. Ziem. Kredyt 5,40—5,35—5,37. — Bankaktien: Bank Przemysł 1,00. — Industrieaktien: Cegielski 1.—9. Em. 9,00. Centr. Skór 1.—5. Em. 17,50. Dąbieńko 1.—5 Em. 1,00. Goplana 1.—3. Em. 12,00. Hartw. Kant. 1.—2. Em. 3,00. Hurtown. Skór 1.—4. Em. 1,50. Dr. R. May 1. bis 5. Em. 30,00. Płótno 1.—3. Em. 0,08. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,40. Wytw. Chem. 1.—6. Em. — Tendenz: nicht einheitlich.

Produktenmarkt.

Von den Warschauer Warenmärkten. Warschau, 27. Juli. Auf den Warschauer Warenmärkten wird Ochsenfleisch mit 1,80—2,30 pro Kg. im Großhandel gehandelt. Für Kalbfleisch wird 1,80—2,20 gezahlt. Das Angebot ist sehr gering. Schweinefleischpreise schwanken zwischen 1,90—2,45. Für Ochsenfleisch herrscht anhaltende, für Kalb- und Schweinefleisch steigende Tendenz. In Erwartung einer guten Ernte und der damit im Zusammenhang stehenden Preissenkung suchen die Mühlen und Bäckereien sich ihrer bisherigen Vorräte vollkommen zu entledigen. Die Zufuhr von neuem Getreide hat infolge der intensiven Feldarbeiten vollkommen aufgehört. Plötzlich gingen sowohl den Mühlen als auch den Bäckereien die Getreide- und Mehlvorräte aus, was in Warschau zu einem starken Brotmangel führte. Man hat daraufhin die Roggen- und Mehlpreise erhöht, und die Belieferung Warschaus mit Brot ist seit heute wieder normal. Das Mehl stieg im Preise im Engros- und Detailhandel um 4 Groschen pro Kilogramm. Auf dem Eiermarkt macht sich gleichfalls ein sehr starker Warenmangel bemerkbar. Die Exporteure kaufen alle Vorräte auf. Da aber die inländische Nachfrage sehr gering ist, so stellen sich die Preise trotzdem noch auf 190 zł bis 205 zł pro Kiste, je nachdem ob die Eier durchleuchtet worden sind oder nicht.

Danziger Produktenbericht vom 26. Juli. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danz. Gulden. Weizen flau 13,50—13,75 do. geringer —, —, Roggen 8,75—8,80 Futtergerste 9,00—, —, Braugerste 9,25—9,50. Wintergerste 8,50—8,75, Hafer 9,00—9,50, do. gelber 22,25—22,50 kleine Erbsen —,— bis —,—, Viktoriaerbsen —,— grüne Erbsen —,—, Roggenkleie 6,00—6,25, Weizenkleie grobe 6,25 bis 6,625, Rübsen 22,25,—22,50. Großhandelspreise per 50 Kilogr. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 26. Juli. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg in Mark ab Stationen. Weizen Lieferung Juli 306,50—307 Geld, Sept. 268—269, Okt. 268—269 Geld, fest. Roggen märk. 185—190, Lieferung Juli 205. Sept. 203—203,50. Oktob. 205—206, fester. Sommergerste 190—205, neue Wintergerste 155—168. Hafer märkischer 190—209, Lieferung September 184 still. Mais loko Berlin 176—178, still.

Weizenmehl per 100 Kg. 38—40, ruhig. Roggenmehl 26,75—28,25. geschäftslos. Weizenkleie 10,50—10,75, behauptet. Roggenkleie 11,40 bis 11,50, behauptet. Raps per 1000 Kg. 360—365, etwas fester.

Viktoriaerbsen per 100 Kg. 34—41, Kleine Speiseerbsen 28—32, Futtererbsen 21—26, Peluschken 27,00—28,50, Ackerbohnen 23—26, Wicken 33,00—35,00, blaue Lupinen 15,00—17,00, gelbe Lupinen 20,00 bis 21,50, Rapskuchen 14,80—15,00, Leinkuchen 19,50—19,80, Trockenschnitzel prompt 10,70—11,00, Sojaschrot 20,30—20,80, Kartoffelflocken 23,50—24,00.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 26. Juli. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 68,50—69,50, Remalted Plattenzink 60,00—61,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,30—2,35, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,10—1,15 Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 88,00—89,00.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 27. Juli. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 480 Rinder, 1491 Schweine, 328 Kälber, 426 Schafe, zusammen 2725 Stück Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Zloty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. — — vollfl., ausgem. Ochsen von 4—7 J. 132—134, junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ält. ausgemästete 114— —, mäßig genährte junge, gut genährte ältere —,— —. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachwert ———, vollfleischige jüngere 126— —, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 104—.— — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgewicht 150,— vollfl., ausgemäst. Kühe von höchst. Schlachtgew. bis 7 Jahre 134,— ältere ausgem. Kühe u. weniger gute jüngere Kühe und Färsen 120—,—, mäßig genährte Kühe und Färsen 100—, schlecht genährte Kühe und Färsen 80—86.

Kälber: beste, gemästete Kälber 150— —, mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger best. Sorte 140— —, wen. gemäst. Kälber u. gute Säuger 130— —, minderwertige Säuger 120— —.

Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel ——, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 106,— mäßig genährte Hammel u. Schafe 90— —.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 220—222, vollfleischige von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 212— —, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 206— —, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 196—200, Sauen u. späte Kastrate 190—210. — Marktverlauf: rege.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, 28. Juli.

Warschau. (480). 3—3,15 nm.: Wirtschaftsnachrichten. 5—5,25 nm.: Vortrag über die „Geschichte Polens." 5,30—6,30 nm.: Konzert 6,30—655 nm.: Kinderstunde. 7—7,25 nm.: Geschichtlicher Vortrag. 8—8,15 nm.: Landwirtschaftliche Nachrichten. 8,30—10 nm.: Opernabend. Anschließend: Zeitangabe, Pressebericht.

Berlin. (504.) 5 nm.: Konzert. 6—6,30 nm.: Wolfgang von Lengerke liest aus eigenen Werken. 7 nm.: Dr. Franz v. Mailath: „Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Tuberkulosebekämpfung". 7,25 nm.: Prof. Dr. Brandt: „Licht und Leben". 7,55 nm.: Artur Zickler: „Von fahrenden Scholaren zum Wandervogel (Landfahrer von heute)". 8,30 nm.: Bach-Feier.

Breslau. (418). 4,30—6 nm.: Opern-Nachmittag. 7,30—8 nm.: Kunstwissenschaft 8,40 nm.: „Wozzek", Drama von Georg Büchner. 10,30—12 nm.: Tanzmusik.

Hamburg. (392,5 M. 10 Kw.) 8 nm.: Sommernacht im Uhlenhorster Fährhaus.

Wien. (351 M. 20 Kw.) 8 nm.: „Der Waffenschmied", Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing. Anschließend: Leichte Abendmusik

Prag. (368 u. 397 M. 5 Kw.) 4,30—5,30 nm.: Konzert. 8,02 nm.: Orchesterkonzert.

Bern. (435 M. 6 Kw.) 4—4,30 nm.: Orchester. 5—5,30 nm.: Orchester. 8,30—10,30 nm.: Orchester und Kammermusik.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 139.

Montag, den 26. d. Mts., um ½5 Uhr morgens entschlief im Herrn mein innigstgeliebter Mann, unser treufürsorgender Vater, mein lieber Bruder

Dr. Hermann Jacobson

Direktor der Zuckerfabrik Chełmża (Culmsee).

Im Namen der Hinterbliebenen

Marie Jacobson
geb. **Baehrendt.**

Die Beisetzung erfolgt am Sonnabend, den 31. d. Mts., um 3 Uhr, in Fürstenau (Freistaat Danzig), die Ueberführung am Donnerstag, den 29. d. Mts., um 3 Uhr nachmittags, in Chełmża (Culmsee). 8881

Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Mannes, unseres herzensguten Vaters, sowie meines einzigen Sohnes sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Zellmann, Gruppe für die in Trauer trostreichen Worte am Sarge und Grabe **tiefgefühltesten Dank.**

Emma Schiefelbein nebst Kindern und Mutter.

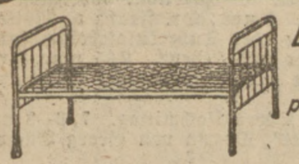
Sartowice, den 28. Juli 1926. 8848

Zahntechnisches Laboratorium
Paul Bowski, Dentist, Mostowa 10, I.

Früherer Techniker der Universität Berlin sowie in der Privatpraxis des Direktors d. Wilhelms-Universität Münster 8765

Künstl. Zähne, Kronen, Brücken

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 8802



Eiserne Betten preiswert in größter Auswahl
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7
3443

Hochplissee und Flachplissee
übernimmt
Damen-Atelier „Chic Parisien“,
Gdańska 157, II. Front, Telefon 838. 8871

Tennisschläger
werden repariert. Näh.
St. Niewczyk 7720
Bydg., ul. Gdańska 147.

Vobach's
Praktische Kinder- u. Damen-Moden

das beste Blatt für jede sparsame Hausfrau, mit Schnittmusterbogen für jedes Stück, deshalb kann jede Abonnentin selbst nähen für sich und die Kinder und dadurch viel Geld sparen. Das Heft erscheint alle zwei Wochen. Die Nummer kostet nur 1,25 zł und 16 gr für Porto. Der Betrag kann auch in Briefmarken im Brief übersandt werden Wer mir 30 gr sendet, erhält eine ältere Nummer als Probenummer **gratis**

Ausländische Briefmarken

50	verschiedene	Briefmarken	1,00 zł
100	"	"	2,00 zł
500	"	"	10,00 zł

usw.

Buchhandlungen erhalt. hohen Rabatt

Buch- u. Zeitschriftenversand Briefmarkenhandlung
J. Kopczyński, Tczew
Kościuszki Nr. 1. 803.

Wer nimmt 7 Woch. altes **Kind,** Mädchen, als eigen od. gegen Bezahlung in gute Pflege? Offert. u. D. 8868 a. d. G. d. Z.

Von 9—2 Dworcowa 56
Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)
Von 4—8 Promenada 3
8122

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen
Ing.-Schule f. Masch.- u. Automobilbau, Elektrotechn. Einz. Sond.-Abt. f. Landm. u. Flugtechn.
3866

Unterricht
in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie**
durch 8770
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Kinderwagen
in großer Auswahl
T. Bytomski,
Dworcowa 15.

Möbel
empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen, sowie einz. **Schränke Tische, Bettst., Stühle. Sofas, Sessel, Schreibtische und and. Gegenstände.** 8483
M. Piechowiak,
Długa 8. Tel. 1651.

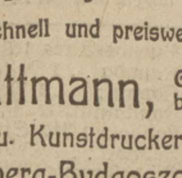
Erteile polnischen Unterricht
50 gr die Stunde.
St. Łowiński, Bydgoszcz,
ul. Lubelska 24.
Sprechstunden von ½7 bis 8 Uhr abends. 5303

Offerten

mit nachstehend. Kennzeichen sind noch nachträglich eingegangen, um deren baldige Abholung in der Geschäftsstelle, innerhalb 8 Tagen, gebeten wird:
A. 4336, 4411, 4489, 4551, 4720, 5119, 5209, A. S. 1482. B. 4208, 4262, 4871, 5046. C. 4263 5122. E. 4429, 4563, 4751 4819, 5127, 5220. F. 4227, 4892, 5138, 5221. G. 4641. H. 4232, 4279, 4435, 4583, 5149, 5227, 7965. J. 4999 5153, 5233, 7531, K. 4650, 4913, 5157. L. 4235, 4368, 4525, 5161. M. 4603, 5067. N. 5243, 8091. O. 4608, 4654, 5082, 5174, 5244, 7538, 8371. P. 4310, 5180. R. 4183, 4469, 4613, 4932, 5023, 7341. S. 4472. T. 4385, 4544, 4615, 4700, 5029, 8525. U. 4616, 4799, 4942, 5256, 8587. V. 4404, 4860, 7602. W. 4255, 4334, 4408, 4806, 4952, 5110. Z. 4550, 6848, 7048.

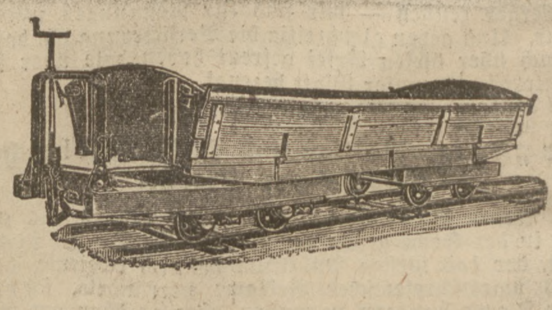
Gustav Weese Toruń
DESSERT-SCHOKOLADE
VORZÜGLICH IM GESCHMACK.
8276

Familien-Drucksachen
in bester Ausführung



fertigt schnell und preiswert
A. Dittmann, G. m. b. H.,
Buch- u. Kunstdruckerei
Bromberg-Bydgoszcz
Wilhelmstr. 16. Telefon Nr. 16.

Alex. Maennel, Nowy-Tomyśl
DRAHTWARENFABRIK
Drahtgeflechte
Drähte — Stacheldraht
für Gärten und Geflügel.
Preisliste Nr. 27 gratis.



Feld-Industrie-Bahnen :: Normalspur. Anschlussgleise
Rübenwagen :: Muldenkipper :: Langholzwagen
Ziegeleiwagen :: Weichen :: Drehscheiben
Bahnschwellen :: Karren :: Lokomotiven für Kohle-, Holz- u. Oelfeuerung, auch **feuerlose Lokomotiven**

Ersatzteile aller Art
desgl. für System **Spalding, Dolberg**
genau passend
Gebrauchte Materialien aller Art, auch **zur Miete**
liefert prompt und preiswert zu kulanten Bedingungen

Max Majewski
Vertreter der Firma
Orenstein & Koppel
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 31b. Telefon 1712.
Telegramm-Adresse Kolejki. 7542

Gewasch., sandfreien
Kies

i. Korngr.	1- 2	mm
" "	2- 3	"
" "	3-12	"
" "	12-30	"
" "	30-50	"

sowie Formsand für Gießereien hat frei Kahn Weichselufer Fordon oder frei Waggon Anschlußgleis Fordon abzug.
A. Medzeg,
Dampfziegelwerke, Fordon - Weichsel.
Tel. 5. 7757

Civil-Kasino
Gdańska 160a
Tel. 437.
Oek.:
Gustav Rollauer.



Anerkannt vorzüglicher
Mittagstisch
von 12 bis ¼4 Uhr 8880
Gedeck 1.35 zł.
Moderne Kegelbahn!

Habe auf Lager 2500 kg
alte Gabeldrahtleinen
Länge 200 m 4095
T. Przybylski,
Kościuszki 6. Tel. 1074.

Pa. gelöscht. Kalk
empfiehlt 5274
Biuro Handlowe,
Ig. Radoszewski,
ul. Jagiellońska 35e,
gegenüb. d. Schlachthf.

Am Sonntag, d. 1. Aug.
Großes Tanz-Vergnügen
in **Prądocin.**
Es ladet freundl. ein
Gollnik.
5267

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 170.

Bromberg, Donnerstag den 29. Juli 1926.

Pommerellen

28. Juli.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Das Weichselwasser** ist weiter gefallen, und der hohe Wasserstand kommt der Schiffahrt zugute. Am Montag kam ein Hinterraddampfer mit drei großen und zwei kleineren Fahrzeugen im Schlepp stromauf; das Motorboot „Wanda" macht Fahrten nach Boeslershöhe. Daneben schleppt es auch noch immer Baumaterialien für den Bau des polnischen Bootshauses. In den letzten Tagen kamen zahlreiche Ruder- und Segelboote von Warschau stromab. Das Fahrtziel war hauptsächlich Gdingen. Die Rückfahrt stromauf sind die Boote gewöhnlich im Schlepp von Dampfern, oder sie werden auf solche verstaut. Der starke Luftzug der letzten Tage begünstigte besonders die Segelfahrt stromab. *

f. **Bei Herstellung des Planums der Uferbahn** ist jetzt ein Teil der zur Kriegsbrücke aufgeschütteten Rampe abgetragen. Schwierigkeiten macht es, die seinerzeit aus Beton aufgeführte Stützmauer zu entfernen. Diese ist ungefähr fünf Meter hoch und unten über einen Meter stark. Es werden jetzt an beiden Seiten in die Wand Löcher eingebohrt, um Sprengungen vornehmen zu können. Das Planum ist bereits ziemlich hoch aufgeschüttet; bis dahin wurde das vorhandene Erdreich verwendet. Es handelt sich meist um lockeres aufgeschüttetes Erdreich. Da der ganze Eisenbahndamm dem starken Wellenschlag des Hochwassers und Eisgang ausgesetzt sein wird, dürfte sich eine Befestigung der Böschung durch Steinpflaster oder Mauerwerk nötig machen. Wie man hört, soll das erforderliche weitere Erdmaterial mit Feldbahn aus Boeslershöhe herangeschafft werden. *

* **Der Deutsche Frauenverein** veranstaltete in diesem Jahre einen ganz eigenartigen Bazar. Er hatte am vergangenen Sonntag zu einer Dampferfahrt nach Fiedlitz eingeladen, und fand damit in der Bevölkerung großen Beifall, so daß der Dampfer gut besetzt war. Bei schönstem Wetter fand die Abfahrt statt, und bald entwickelte sich auf dem Dampfer ein frohes Bordleben, das durch die reich besetzten Büfetts und durch Mandolinenklang und Gesang noch gehoben wurde, wobei eine Sängerin, Frl. Hensel, durch ihre geschulte angenehme Stimme großen Beifall fand. In Fiedlitz wurden die gestifteten Preise ausgeschossen; es war eine so große Anzahl Preise gestiftet, daß einige „Zielsichere" reich beladen heimkehren konnten. Der niedergehende kurze Regen konnte die fröhliche Stimmung nicht beeinträchtigen. Einen ganz besonderen Genuß bot die Rückfahrt bei dem herrlichen warmen Wetter. Für das Abendessen sorgten wiederum die reich besetzten Büfetts und bei Gesang und Musik stieg die gemütliche Stimmung, so daß alle Teilnehmer sich wie eine große Familie fühlten. Dieser Ausflug wird allen Teilnehmern unvergeßbar bleiben, und der Dank, der der Vorsitzenden, Frau Fabrikbesitzer Schulz und ihrem Gatten, der auch zu diesem Bazar den Dampfer kostenlos gestellt hatte, mit einem dreifachen „Hipp-hipp Hurra" ausgesprochen wurde, kam allen aus vollem Herzen. Dieser Bazar wird nicht nur dem Deutschen Frauenverein zur Erfüllung seiner wohltätigen Ziele bedeutende Mittel gebracht haben, er hat auch allen Teilnehmern einen lebensfrohen Tag bereitet. *

e. **Wasserübungen der Sokols.** Am Sonntag wurden auf dem Rudnicker See am Forsthaus Rudnick Wasserübungen der Sokols vorgenommen. Vom Militär waren Boote und Bohlenmaterial herangeschafft worden und aus diesen wurden Flöße angefertigt und in Benutzung genommen. Eine Abteilung Soldaten waren die Leiter der Arbeiten. Nachmittags fand ein Wettschwimmen statt. An diesem beteiligten sich auch Damen. Einige von ihnen errangen Preise. *

Thorn (Toruń).

t. **Professor Gustav Marks** verstarb am 18. Juli in Berlin. Der Verstorbene war in Thorn eine sehr bekannte Persönlichkeit. Lange Jahre hat er am städt. Lyzeum die Lehrtätigkeit ausgeübt. Er war nach Berlin übergesiedelt und lebte dort im Ruhestande. Er hinterläßt eine Witwe und zwei erwachsene Kinder. Seine Leiche ist eingeäschert worden. **

—dt. **Von der Weichsel.** Die Schlepper „Kołłątaj" und „Praga" brachten eine Anzahl leerer Kohlenkähne an das Ladeufer, so daß das Verladen der Kohlen weiter vonstatten geht. Das Wasser fällt rapid weiter, der Stand beträgt noch + 1,29 Meter. Höchste Zeit wäre es, die Pflasterung des Ladeufers, welches durch das große Hochwasser nebst Eisgang im Jahre 1924 stark gelitten hat, jetzt auszubessern, da der Schaden bei nochmaligem Hochwasser noch größer wird. **

—dt. **Veruntreuungen im Magistrat?** Auf einer Berichterstattungsversammlung der sozialdemokratischen Stadtverordneten im Saale der „Concordia" kam zur Sprache, daß verschiedene Magistratsbeamte städtische Gelder veruntreut haben sollen. Die Rednerin Stadtv. Domańska u. a. erzählten sensationelle Geschichten über die Führung verschiedener Ressorts im Magistrat. Hoffentlich erhält die Bevölkerung baldige Aufklärung. **

—dt. **Insgesamt 14 Zwangsversteigerungen** von Ladeneinrichtungen, Bureau-, Zimmer- und Fabrikeinrichtungen veranstaltet das hiesige Steueramt (Urząd Skarbowy) in der Zeit vom 26. bis 30. Juli in verschiedenen Teilen der Stadt. Ein trauriges Zeichen der Zeit! **

‡ **Thorner Marktbericht.** Der reich beschickte Dienstag-Wochenmarkt stand im Zeichen weiteren Preisabbaues für Butter und Eier. Für das Pfund Butter wurden 2,40—2,90 verlangt und für die Mandel Eier 2,20—2,50. Quark kostete 0,60—0,80 und Sahne durchschnittlich 2,40 pro Liter. Man notierte ferner: Sauerkirschen 0,80—0,90, Johannisbeeren 0,40—0,50, Himbeeren 1,50, Preißelbeeren 1,00—1,50, Erdbeeren 2,00, Brombeeren 1,00, Stachelbeeren 0,40, Äpfel 0,40 bis 0,60, Birnen 0,40—0,70, Blaubeeren 0,60, Tomaten 1,50 bis 1,80. Rehfüßchen wurden pro Maß mit 0,10 abgegeben. Auf dem Gemüsemarkt kosteten: grüne Bohnen 0,10—0,15, gelbe Bohnen 0,15—0,20, Schoten 0,15—0,20, Mohrrüben 0,10 bis 0,15 pro Pfund, Rotkohl pro Kopf von 0,10 an, Weißkohl von 0,05 an, Gurken von 0,02 an. Die Mandel Kohlrabi wurde mit 0,40 verkauft, das Pfund frischer Kartoffeln mit 0,05—0,08. Krebse wurden zum Stückpreis von 0,10—0,15 besonders von den Restaurants viel gekauft. **

—dt. **Autounfälle.** Längere Zeit wurde kein Unfall durch Automobile gemeldet und es hatte den Anschein, als ob die strengen Bestrafungen verschiedener Chauffeure letztere zum langsameren Fahren bewogen hätten. In der letzten Woche ereigneten sich aber gleich zwei Unfälle. Auf dem Wilhelmsplatz (Św. Katarzyny) wurde die 12jährige Wanda Bronisze wska, in der Franziskanerstraße das dreijährige Söhnchen des P. Zaremski von Autos überfahren. In beiden Fällen wurden die Kinder schwer verletzt in das städt. Krankenhaus gebracht und die Chauffeure zur Bestrafung gemeldet. **

—* **Von einem herunterfallenden Ziegelstein** von einem Hause auf dem Altstädt. Markt wurde der gerade vorübergehende Schriftsetzer Kisielewski getroffen und am Kopf schwer verletzt. Durch die letzten Stürme und andere Witterungseinflüsse ist so mancher Ziegelstein an den Hausfassaden und so manche Dachpfanne locker geworden, so daß es Pflicht sämtlicher Hausbesitzer wäre, ihre Häuser, Dächer usw. dementsprechend zu prüfen, um derlei Unfällen vorzubeugen und sich vor eventl. großen Ausgaben zu schützen! **

° **Landkreis Thorn**, 27. Juli. Zwecks Verpachtung der Jagd von Ottlotschinek und Kutta wurde im Mai im Schulzenamt Ottlotschin ein Termin abgehalten. Es wurden nur Interessenten aus dem Gemeindebezirk zugelassen. Hiergegen erhoben verschiedene Besitzer Einspruch. Der Herr Starost hat nun verfügt, daß die Jagd öffentlich meistbietend am 31. Juli im Schulzenamt Ottlotschin auch an Interessenten aus anderen Orten zu verpachten ist, und zwar auf sechs Jahre. — Als vor zwei Jahren Pfarrer Brohm von Ottlotschin nach Rentschkau versetzt wurde, gründete der Mechaniker Tauber den Ottlotschiner Kirchenchor, welcher viel Erfreuliches leistete und bei der evangelischen Jugend den Sinn für deutschen Sang und deutsches Wort wach hielt. Leider ist der Genannte nach Bromberg verzogen, und wird der Plan erwogen, für diesen Verein und ähnliche Neugründungen Wanderhirten (Dirigenten) zu engagieren.

* **Brutz** (Brusy), 26. Juli. Hier hat ein Sägewerksbesitzer vor einiger Zeit neben seinem Werk eine neue Möbel-, Leisten- und Rahmenfabrik errichtet und dabei mit einer Ausfuhr nach Deutschland gerechnet. Der unerwartet ausgebrochene Zollkrieg aber hat diese Pläne durchkreuzt. Beide Werke liegen fast ganz still, da sie keinen Absatz finden, und es soll die Absicht bestehen, die Betriebe gegebenenfalls ganz zu schließen. Das würde die Zahl der Erwerbslosen in dem sonst betriebsamen Orte erheblich vermehren.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 27. Juli. Im Warschauer Rabbinat in der Grzybowa 25 wurde unlängst über einen sensationellen Ehescheidungsprozeß verhandelt. Der 76jährige Kaufmann Aron Ehrlich verlangte die Scheidung von seiner 72jährigen Frau Laja. Beide sind bereits 45 Jahre verheiratet. Als Scheidungsgrund gibt der Mann an, daß er eine gewisse Sara L. heiraten wolle, in die er sich verliebt habe. Seine Auserwählte ist rund 50 Jahre jünger als er. Zu den Verhandlungen erschien die zahlreiche Familie der beiden uneinigen Eheleute, vor allem erschienen die Kinder und Enkel. Alle traten für Frau Laja ein. Ehrlich wurde zwar verhöhnt und verhauen, konnte aber die Scheidung nicht erlangen.

* **Lodz,** 25. Juli. In Lodz wohnt im Hause Rokicińskastraße Nr. 10/12 der 58jährige Briefträger Walenty Grzejsztak, der bei geöffnetem Fenster schlief. Montag früh träumte ihm, daß er eine Eildepesche zu bestellen habe, und anstatt zur Tür hinaus, nahm er den Weg durch das Fenster der zweiten Etage. G. erlitt bei diesem Sturz eine Gehirnerschütterung und mußte mittels Rettungswagen nach dem St. Josefs-Hospital gebracht werden, wo an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* **Zakopane,** 27. Juli. Am vergangenen Sonnabend ist Schnee in der Hohen Tatra gefallen, der eine Höhe von 5 Zentimeter erreicht hat. Die Temperatur ist merklich gefallen.

Juristische Rundschau.

Die Schulunterhaltung nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen.

Die Schulunterhaltung regelt sich nach dem Gesetz vom 17. 2. 1922 und der Novelle vom 25. 11. 1925.

Der einschlägigste Artikel dieses Gesetzes ist der **Artikel 5.** Er hat folgenden Wortlaut:

> „Falls die Schule für die Bevölkerung zweier oder mehrerer Gemeinden bestimmt ist, so liegt die Verpflichtung zur Gründung und Unterhaltung der Schule wie in Artikel 1 bezeichnet, auf derjenigen Gemeinde, in deren Gebiet sich im Einklang mit dem Schulnetzplan die Schule befindet. Die anderen Gemeinden, welche die Schule benutzen, sind verpflichtet, denjenigen Teil der Ausgaben zu decken, welcher auf Grund des gegenseitigen Einvernehmens sämtlicher interessierten Gemeinden festgesetzt ist. Sollte kein Einvernehmen erzielt werden, so entscheiden die entsprechenden Kreisbehörden und, sofern die Gemeinden verschiedenen Kreisen angehören, die Wojewodschaftsbehörden, falls die Gemeinden verschiedenen Wojewodschaften angehören, der Innenminister.

Der Kultusminister hat im Einverständnis mit dem Minister des Innern und dem Finanzminister eine Ausführungsverordnung vom 5. 7. 1923 zu diesem Gesetz erlassen.

Zu Artikel 5.

§ 6: Nicht nur andere Gemeinden, sondern auch Gutsbezirke sind verpflichtet, einen Teil der Ausgaben zur Erhaltung der für ihre Einwohner bestimmten Schule auf Grund gegenseitiger Verständigung zu tragen.

Wenn sich die Schule übereinstimmend mit dem Plan des Schulnetzes auf dem Gutsbezirk befindet, fällt die Verpflichtung zur Gründung und Erhaltung der Schule auf die Gemeinden, die zusammen mit dem Gutsbezirk zu demselben Schulbezirk gehören.

Die Verständigung der interessierten Gemeinden mit den Gutsbezirken betrifft nur den Verteilungsschlüssel der Ausgaben für die Gründung und Erhaltung der Schule. Die in den einzelnen jährlichen Schulbudgets enthaltenen Ausgaben verteilt der Kreisschulrat aufgrund dieses Schlüssels unter die interessierten Gemeinden und Gutsbezirke.

Der einmal festgelegte Schlüssel unterliegt auf Ersuchen einer der interessierten Gemeinden (Gutsbezirke) der Revision und kann geändert werden, wenn beträchtliche und dauernde Änderungen im Bevölkerungsverhältnis des Gebietes der Hauptgemeinde zu den anderen Gemeinden und Gutsbezirken desselben Schulbezirks oder in den ökonomischen Verhältnissen des gegebenen Schulbezirks eintreten.

§ 8. In den Wojewodschaften Krakau, Lemberg, Stanislau und Tarnopol wendet sich der Kreisschulrat, auf dem übrigen Gebiete der Republik indessen, auf das sich die Geltungskraft des Gesetzes vom 17. Februar 1922, betreffend Gründung und Erhaltung öffentlicher Volksschulen erstreckt, der Schulinspektor an die intereessierten Gemeinden und Gutsbezirke mit dem Ersuchen, sich über den Verteilungsschlüssel der Ausgaben zur Gründung und Erhaltung der Schule zu verständigen. Hierbei hat er den Termin anzugeben, bis zu welchem eine Verständigung erfolgen muß. Dieser Termin wird aufgrund der örtlichen Verhältnisse festgesetzt.

Falls eine Verständigung in dem durch den Schulinspektor (bzw. Kreisschulrat) festgesetzten Termine nicht zustande kommt, setzen die in Art 5 des Gesetzes angegebenen Behörden den Verteilungsschlüssel fest.

§ 9. Die zur Entscheidung von Streitigkeiten unter zwei oder mehreren Gemeinden, die eine Schule gemeinsam haben, betreffend Verteilungsschlüssel der Gründungs- und Erhaltungskosten der Schule hinzugezogenen Behörden haben sich im Grunde an folgende Anweisungen zu halten:

1. Wenn es sich um Sammelgemeinden handelt, muß der Anteil einer jeden an den Gründungs- und Verwaltungskosten der Schule zu der Zahl der in den Teilen der einzelnen Gemeinden des gegebenen Schulbezirks wohnhaften Bevölkerung proportional sein. In diesem Falle wird die Bevölkerungszahl der interessierten Teile der Gemeinden aufgrund der letzten Volkszählung festgestellt.

2. Wenn an der städtischen Schule eine bei der Stadt gelegene Gemeinde bzw. Gutsbezirk Anteil hat, so hat diese Gemeinde zu den Gründungs- und Verwaltungskosten der Schule in dem Verhältnis beizutragen, in dem die Zahl ihrer diese Schule besuchenden Kinder zu der Zahl der übrigen Kinder in dieser Schule steht.

3. Wenn es sich um Einheitsgemeinden (d. h. um aus einem Dorfe bestehende Gemeinden und Gutsbezirke) handelt und alle restlos zu einem Schulbezirk gehören, so muß der Anteil einer jeden an der Deckung der Gründungs- und Erhaltungskosten zu den von ihren Einwohnern zu entrichtenden Gesamtbeträgen an staatlichen Grund-, Gebäude-, Einkommen- und Gewerbesteuern proportional sein.

4. Wenn die Einheitsgeminde zu mehr als einem Schulbezirk gehört, so wird ihr Anteil an den Gründungs- und Erhaltungskosten der Schulen in jedem Bezirk wie oben (Punkt3) festgesetzt, jedoch mit der Maßgabe, daß für jeden Bezirk nicht der Gesamtbetrag der von den Einwohnern dieser Gemeinde entrichteten staatlichen Grund-, Gebäude-, Einkommen- und Gewerbesteuern in Betracht kommt, sondern nur entsprechende Teile dieses Betrages, und zwar abhängig von den Gebieten und Bevölkerungsziffern der zu den verschiedenen Schulbezirken gehörenden Teile dieser Gemeinde.

Kleine Rundschau.

* **Zwei Dörfer in Rußland niedergebrannt.** (OE.) Im Kreise Rybinsk ist das große Dorf Syssojewo durch ein Schadenfeuer fast ganz vernichtet worden. Nicht weniger als 100 Gebäude sind niedergebrannt, darunter die Schule, die vom Dorfsowjet eingerichtete Bibliothek, das Vorratsmagazin und die Kirche. Mehrere 100 Personen sind obdachlos. Da die Häuser wie meist in russischen Dörfern sehr eng zusammenstanden und mit Stroh gedeckt waren, hatte das Feuer in nur zwei Stunden sein Vernichtungswerk beendet. Wenige Tage vor diesem Unglück ist etwa die Hälfte der Gebäude des Dorfes Podoroshiza im selben Kreise niedergebrannt. — Die Stadt Kotelnitsch, die vor einigen Monaten durch Feuer fast ganz zerstört worden ist, wird jetzt wieder aufgebaut. Die Sowjetregierung hat einstweilen eine halbe Million Rubel zum Wiederaufbau der öffentlichen Gebäude, Schulen und Wohnhäuser für Beamte bewilligt.

Die **Verwaltung der Ostmessen**
(Zarząd Targów Wschodnich)
erinnert alle daran interessierten Firmen, welche die Absicht haben, als Aussteller an der diesjährigen

6. Ost-Messe in Lwów (Lemberg)
vom 5. bis zum 15. September d. J.

oder an einer der **vier** allgemein-polnischen Ausstellungen, welche gleichzeitig mit der ersteren stattfinden sollen, und zwar an der
Bau-, Wege-, hygienischen Tuberkulose - Bekämpfungs- u. hygienischen Lebensmittel-Ausstellung
teilzunehmen, daß der **letzte Anmeldungs-Termin** mit dem **15. August d. J.** abläuft. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.
Meldungen nimmt entgegen in **LWÓW: Biuro Targów Wschodnich,** ul. Jagiellońska 1; **in POZNAŃ: Jeneralny Reprezentant Targów-Wschodnich na Województwo Poznańskie i Pomorze Marjan Słupnicki, Poznań III,** ul. Gąsiorowskich 8. 8861

Thorn.

Erteile **Rechtshilfe**
i. Straf-, Zivil-, Steuer-, Wohnungs- u. Hypotheken-Sachen. Anfertigung v. Klagen, Anträg., Übersetzung. usw.
Adamski, Rechtsberat., Toruń, Sukiennicza 2.

Jede Art
Treibriemen
Fischnetze
Hängematten
Taue :: Leinen
Stricke :: Peitschen
Bindfaden
Polstermaterial
empfiehlt 8792
Bernhard Leiser Sohn
Toruń, św. Ducha 16.

Schülerinnen für **Wäsche-Nähen und Handarbeiten** nehme ab 1. August wieder jederzeit an 8827
Margarete Leick, Sukiennicza 2, II.

Gebrüder Tews
Toruń, Mostowa 30
Gegründet 1851 Telefon 84
Billige
: Wohnungs- :
Einrichtungen
Eßzimmer . . . von 1000 Złoty
Schlafzimmer . . von 750 Złoty
Herrenzimmer . . von 1000 Złoty
sowie Einzelmöbel. 6872

Kaufe Tuchabfälle
sämtliche Sorten Stoffabfälle,
alle Sorten Metalle und Alteisen
zu den höchsten Tagespreisen
gegen Cassa-Zahlung.
M. Nachemstein, Toruń
ul. Grudziądzka 37. 8638

Graudenz.

Zurückgekehrt
Dr. Tietz, Grudziądz,
Mickiewicza 22. 8864

Königlicher Hof. Freitag, den 30. d. Mts., 8 Uhr:
Familien-Abend. 8858

Noch ein Schüler Quintaner oder Quartaner, welcher das „Städtische Privat - Gymnasium" besucht, findet vom 1. 8. in meiner **Pension** gute Aufnahme. **O. Busch,** Forteczna 16, I Treppe.

Vierzimmer-Wohnung
in Hauptstraße in Grudziądz, mit Telef., gibt ab. 2 Zimm. m. Möbeln sehr preiswert. Off. u. **B. 8866 an d. Gst. d. Z.**

Telefon 150 und 830.

Beste Oberschles.
Steinkohlen :: Hüttenkoks
Steinkohlen - Briketts

für Industrie und Hausbrand waggonweise u. Kleinverkauf.

Schlaak i Dąbrowski
Sp. z o. p.
Bydgoszcz, ulica Bernardyńska 5.
Telefon 150 und 830. 7647

Vertretung des Konzerns „Robur", Katowice.



Wer Gemüse, Obst, Fleisch usw. vorteilhaft und dauernd aufbewahren will, verwendet nur
1 gutes Einkochglas und 1 guten Einkochapparat.
Wir unterhalten großes Lager in allen Einkochartikeln. Unsere niedrigen Preise ermöglichen Ihnen ein billiges Einkochen. Nach außerhalb bruchsicheren Versand. 8135

F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7

Dacharbeiten

Ausführung sämtlicher Arbeiten und Reparaturen an Schiefer-, Ziegel- und Papp-Dächern 7609
Doppellagige Klebepappdächer
Einfache Pappdächer
Ueberklebungen alt. Pappdächer -:- Teerungen.
Kostenanschläge und Besuch meines Dachdeckermeisters kostenlos.

J. Pietschmann, Bydgoszcz
Kontor und Fabrik:
Grudziądzka (Jakobstr.) 8
Telefon Nr. 82. Gründungsjahr 1845.

An- und Verkäufe

Wir kaufen: 3705
Gold, Platin, Silber
und Bruch hiervon in jeder Menge und zahlen die höchsten Tagespreise.
Scheideanstalt für Edelmetalle
Pierwsza Wielkopolska Rafinerja Szlachetnych Metali Bydgoszcz, Dworcowa 61. Telefon 103.

Dampfdreschmaschine

Fabr.: **„Garrett-Smith"**
60" Trommelbreite, 24" Tr.-Durchm., 8 Schlagl., Ringschmierl., eiserne Fahrräder, sämtl. kleinen Riemen, gut durchrepariert u. betriebsf.
preiswert abzugeben
GEBR. RAMME, Bydgoszcz,
Św. Trójcy 14 b. 8352 **Telef. 79.**

2 neue, altdeutsche, farbige
Kachelöfen
verkauft für fremde Rechnung 5196
Schöpper, ul. Zduny 5.

Sprzedaż przymusowa.

W sobotę, dnia 31 b. m., o godz. 12-tej w poł., będę w Bydgoszczy, przy **ul. Sienkiewicza 29,** przez licytację najwięcej dającemu za gotówkę następ. przedmioty sprzedawał:
2 obrazy, 1 pluszową kanapę.
Kozłowski,
komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Sonnabend, den 31. d. Mts., 12 Uhr mittags, werde ich in Bydgoszcz, ul. Sienkiewicza 29, an den Meistbietenden gegen Barzahlung folgende Gegenstände verkaufen: 2 Bilder, 1 Plüschsofa. 8872

Konkursmassenverkauf.

Im Auftrage des Herrn **Kazimierza Kaczmarek,** Verwalter der Konkursmasse der Bydg. Fabryka ubrań, früher Zigarrenfabrik T. A., ulica Łokietka 19a, werde ich am **Donnerstag, d. 29. Juli d. Js, vorm. 11 Uhr,** folgende Gegenstände verkaufen: 8797
1 **Zuschneidemaschine,** 1 **Riegelmaschine,** 3 **Knopflochmaschinen** (Automat), alle mit elektr. Antrieb, 1 **Steppmaschine** mit Fußbetrieb, 1 **Lederwalze,** 1 **Spiegel, Bügeltische,** versch. **Schneidertische, Schränke, Lampen, Kästen** m. Verschluß, **Firmenschilder** (aus Holz), **Holzplatten u. Böcke, Ballon** mit Oel, **eiserne Hähne, Kastentische** (zu Mehl), **Ständer** zum Spannen von Stoffen, 1 **verglastes Bild,** 1 **Zinkwaschtisch** mit 6 Hähnen, **div. Garderobenständer,** 1 **emaill. Kessel** und **Becher, Gaskocher,** 1 **Schleifstein,** 1 **Tabakpresse, 44 Siebe** (gerahmte), 1 **Leiter** und viele andere Sachen.
Michał Piechowiak,
vereidigt. Lizitator u. Taxator
Długa 8. Tel. 1651.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 7645



Kinderbettgestelle und Matratzen
bei bequemsten Zahlungsbedingungen empfiehlt
Fabryka łóżek
Bettgestellfabrik
J. Kawczyński
Dworcowa 90
Tel. 1761. 8424

Unser Kinderpuder
ist der beste!
Schwanen-Drogerie Bromberg,
Danzigerstraße Nr. 5. 7821

Apfelwein garantiert rein, wied. zu haben
Wilh. Weiß, Weln. Rynek 5/6.

K. R. H.

Das beste Mittel, sich bei der Weinbereitung vor Mißerfolgen zu sichern ist die Verwendung v. **Kitzinger Reinzuchthefe**
Glänzende Anerkennungen, auch aus Polen. Ueberall zu haben, **in Bromberg** bei **Heydemann** Gdańska, **Bogacz,** Dworcowa, **in Thorn** bei **Szymynski** und **Class,** sonst durch die Generalvertretung **C. Pirscher, Rogoźno.** 7946

Uebernehme zum Verkauf
gut gearbeitete
Speise-, Herren- und Schlafzimmer, Küchen und größere Posten Stühle aller Arten.
Große Lager- und Ausstellungsräume in bester Lage stehen zur Verfügung.
Gefl. Off. u. **Z. 8854** an die Gst. d. Z.

Kleider elegant u. sauber arbeitet für 6 zł 5283
Finger, Jackowskiego 2.

Nehme Wäsche ins Haus z. Waschen u. Plätten
Grybowski,
Długa 8, Hof, II. 5264

Waggon
Zitronen
„Verdelli"
300er und 330er eingetroffen. Ware erstklass.
Ziółkowski,
Kościelna 11. 8219

Tilsiter Käse
reife, schnittige Ware, gebe ab zur Ernte, auch an Selbstverbraucher, bei Postkollibezug (10 Pfd.-Paket) mit 60 gr, bei 100 Pfd. mit 50 gr p. Pfd. geg. Nachnahme.
Ernst Lemke,
Mleczarnia parowa,
Wydrzno, 8143
pow. Grudziądz.

Heirat

Dame
40 Jahre, evangl., mit 4-Zimmerwohnung u. Barvermögen, sucht
Lebenskameraden
da sehr eins. (Diskret.) Offerten mit Bild unt. **A. 5230** an die Gst. d. Z.

Intellig. Fräulein
nett. Aeußer., selbständig, evangl., wünscht gut situierten Herrn v. 36 bis 48 J. **zwecks Heirat** kennen zu lernen.
Offert. unter **C. 5272** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Geldmarkt

Mit 5000 zł
sucht Kaufmann tätige Beteilig. od. Beschäftig. in Bydgoszcz. Off. unt. **M. 5242** a. d. Gschst. d. Z.

Offene Stellen

Suche zum 1. Septemb.
2. Beamten
evgl., unverh. Schriftl. Bewerbung. mit Zeugnisabschriften an 8825
Goertz, Gorzechówko
(Rittergut Hochheim)
b. Jabłonowo.

Tüchtiger
Reisender
aus der Schokoladenbranche von sofort gesucht. Gefl. Offert. mit Zeugnisabschrift. u. **K. 5291** a. d. Geschst. d. Ztg.

Junger Mann
aus d. **Getreidebranche,** der seine Lehrzeit beendet hat, und neben der deutsch. auch möglichst der poln. Sprache mächtig, für sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf in deutsch. Sprache unt. **E. 8873** an die Geschst. d. Ztg.

Tüchtigen 8752
Schmiedegesellen
stellt sofort ein
Friedrich Teschke,
Serock, pow. Swiecie.

Perfekter **Friseurgehilfe**
auch 1 **Lehrling** find. Stellung. Wo? sagt die Geschäftsst. d. Ztg. 5292

Suche von sogleich anständigen, kräftigen, jungen Mann nicht unter 16 Jahren als
Molkereilehrling
Lehrzeit 2 Jahre.
Batzke, Zbrachlin,
Bahnstation Pruszcz,
pow. Swiecie. 8755

Erfahrener
Meister
oder älterer
Monteur
der sich hierfür eignet, für landw. Maschinen v. sofort für dauernd **gesucht.** Off. m. bisheriger Tätigkeit und Lohnanspr. unter **B. 8843** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche von sof. eine
Dame
im Alter von 18-24 Jahren, die selbständ. den Haushalt führen kann und zeitweise im Geschäft helfen. Es kommen nur Damen von anständ. Familie in Frage. Persönliche Vorstellung b. Kaufm.
A. Rosenberg,
Osie, pw. Swiecie. 8853

O.-S. Kohlen — **O.-S. Koks** — **Briketts** — **Holz**

Kalk
Portland-Zement
Gips

Rohrgewebe
Holzstabgewebe
Gipsplatten
Fliesen

Gebr. Schlieper
Bydgoszcz
Gdańska 99.
Telefon 306 und 361.

Schamottesteine
Schlemmkreide
Hydrl. Graukalk
Nägel

Teer
Dachpappe
Dachsteine
Schindeln. 7895

Uhrmachergehilfe
gewissenhaft und selbständig, deutsch und polnisch sprechend, sofort **gesucht.** 8874
R. Baensch, Uhrmacher, **Kobylin** (Poznań).

Suche zum 14. Aug. unverh., arbeitsfreudigen, grundehrlichen
Müllergesellen
als 2. Poln. Sprache nicht unbedingt erforderlich. Zeugnisabschr. mit Gehaltsforderung erbittet **G. Wunsch, Wassermühle Podjazy, poczta Sulęczyno, pw. Kartuzy, Pomorze.** 8877

Jüngere, evangel.
Hauslehrerin
8842 oder
Kindergärtnerin
m. Lehrerlaubnis, für 1 Mädchen v. 7 Jahr. vom 1. Sept. od. spät. **gesucht.** Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbet. **W. Hinz,** Fabrikbes., **Lasin,** Pomorze.

Verkäuferin
d. poln. Sprache mächt., welche zugleich in der Wirtschaft behilflich ist, wird v. sof. für Kurzwaren bei fr. Station **gesucht.** Offerten mit Ang. der Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unt. **O. 5304** a. d. G. d. Ztg.

Bess. evgl. Mädchen oder Kinderfräulein
f. 2 kl. Kind. u. Mithilfe im Haushalt, p. sof. od. spät. aufs Land gesucht. Off. m. Lebenslauf, Gehaltsansprüch. Bild evtl. Zeugnisabschriften an 8840
Fr. Oberinsp. **Ganzlin, Mały-Tuchomek**
b. Chaszczyno,
powiat Kartuzy.

Tüchtige 8851
Stütze
mit Koch- u. Einmachkenntnissen sucht z. 1. 8.
Frau Gutsbes. Timm,
Inowrocław,
Solankowa Nr. 12.

Meierin
von sofort oder später **gesucht.** Lebenslauf, Zeugn., Gehaltsansp. a. **Gutsverwaltung Nowe,** pow. Swiecie. 8822

Hausdame
aus gut. Familie, nicht über 30 Jahre alt, für frauen- u. kinderlosen Hausstand **gesucht.** Off. u. **T. 8826** an d. Gschst.

Suche zum 1. August zuverlässige, erfahrene, evangelische, ältere
Wirtin
Zeugnisse, Gehalts-Ansprüche zu senden an Frau **Rittergutsbesitzer Grams,**
Radziejewo, 8865
p. Starogard (Pom.)

Gesucht zu sogleich tüchtige, evangl. 8753
Wirtschafterin
für frauenlosen Gutshaushalt, firm in guter Küche, Federviehaufzucht, Einmachen p. p. Meldg. mit Bild und Zeugn. an Rittergut **Rynkówka,**
p. Twarda-Góra.

Tüchtige Wirtin Stubenmädchen und Küchenmädchen
f. Gutshsh. z. 15. 8. ges. Off mit Zeugn. unter **W. 5266** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche für mein. Landhaush. ein älter., evgl.
Dienstmädchen
das im Kochen bewand. ist. Angeb. bitte zu richt. u. **K. 8765** a. d. Gst. d. Z.

Ehrl. fleißig. Dienstmädchen für sämtl. Hausarbeit gesucht. 5293
Mulolff, Długa 47.

Aufwartemädchen ges.
Wojciechowski,
Jagiellońska 44. 5305

Stellengesuche

Holzfachmann mit langj. Praxis
mit Ia Zeugniss., deutsch u. poln. in W. u. Schr.
sucht Stellung m. Kapitalbeteilig.
von sofort od. später. Off. u. **L. 5240** a. d. Geschst.

Tüchtiger
Müller
mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht zum baldigen Antritt Dauerstellung. Gefl. Angeb. unter **F. 8875** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Müllergeselle
ledig, 36 Jahre alt, m. sämtl. Maschinen der Neuzeit sowie Gasmotor vertraut, Holzarbeiten selbst ausführend, **sucht** v. 1. 8. oder später **dauernde Stellung.** Off. unt. **W. 8845** a. d. G. d. Z.

Gärtner
ledig, in mittl. Jahren, erfahr. in all. Zweigen d. Gärtnerei, **sucht** zum 1. Sept. od. 1. Oktob. 26 in größ. Gutsgärtnerei **Stellung.** Off. unt. **G. 8751** a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche vom 1. od. 15.
Stellung als
Herrschaftl. Diener
Ledig, m. gut. Zeugn., im Servieren und Zimm. sehr bewand. Angeb. unter **D. 5285** a. d. G. d. Z. erbeten.

Wirtschafts-Beamter,
ledig, 29 Jahre alt, evang. beherrscht Polnisch vollkommen in Wort u. Schrift, vertr. in Buchführung u. erfahren in Speicherwirtschaft, **sucht** anderweitig **Stellung** als Rechnungsführer oder Hofverwalter vom 1. 8. ab.
Kiri, Malice,
poczta Kcynia, powiat Szubin. 8829

Entlassener, deutscher
Hilfslehrer
unverh., ev., militärfr., d. poln. Sprache mächt., 24 Jahre alt, Gymnasialbildung mit Einj., **sucht** 8856
von sofort oder später **passende Existenz.** Angeb. bitte zu richt. an **Max Wegner, Jarantowice,** pw. Wąbrzeźno, Pom.

Kupferschmied
auf Brennereien und Zuckerfabriken eingearb., autog. Schweißer m. gt. Zeugn., sucht Stellung, auch als Heizungsmonteur. Zuschr. erb. u. **F. 5287** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junger verheiratet.
Müller
25 J., **Schlosser,** Mechaniker, vertr. m. sämtl. Masch. u. Sauggasmot. (Deutz-Heller) d. sämtl. Reparat. ausf., **sucht** z. 1. 8. 26 od. spät. Stll. Gfl. Ang. erbittet 5268
Leo Łyszkiewicz,
Siedlisko,
p. Rynarzewo, p. Szubin

Jüngerer, tüchtiger
Bäckergeselle
sucht von sogleich oder später Stellung. Gefl. Offerten unter **P. 8806** an die Geschäftsstelle
A. Kriedte, Grudziądz.

Junger Müllergeselle
sucht
von sofort **Stellung.** Offerten unt. **Z. 5267** a. d. Geschst. d. Z. erb.

Vertrauensstellg.
sucht evangel. **Dame** mittl. Alters in frauenlosem Stadt- od. Landhaush., bevorzugt mit Kindern. Offerten unt. **B. 5231** an d. Gst. d. Z.

Tücht. Wirtschafterin
26 J. alt, **sucht** vom 1. 8. 26 **Stellung** aufs Gut. Offerten an
Bydgoszczanka
Stary Rynek 17. 5276

Evgl. Mädchen sucht Stellung als **Jungfer** mit Schneiderei v. sofort od. z. 1. Septemb. Freundl Angeb. unt. **L. 5294** a. d. Geschst. d. Ztg.

Bess. evgl. Mädchen sucht Stellung im Haushalt. Gut. Zeugn. vorhanden. Off. u. **H. 5289** a. d. Geschst. d. Ztg.

Anst. Mädchen a. gut. Hause **sucht Stell.** z. 15. 8. od. spät. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Offert. unter **J. 5290** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Mädchen
poln., deutsch, absolut ehrl. u. zuverläss., kocht, wäscht, plättet, jede Hausarbeit, noch in Stellg., **sucht** ab 1. 8. **Stellung.** Off. u. **U. 5256** a. d. G. d. Z. erbet.

22-jährige, bessere **Beamtentochter** vom Lande sucht zum 1. 10. oder früher passende Stelle als
Haus-Tochter
oder zu Kindern. Frdl. Angebote unt. **H. 8754** a. d. Gst. d. Ztg. erbeten.

Wer nimmt älter. evangl. Fräulein
mit etwas Möbel auf? Ist in allen Zweig. des Haushalts erfahren, versteht gut zu kochen und ist sehr wirtschaftlich. Offert. u. **T. 5255** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Dampfmühlen-Grundstück
mit 4 Wohnhäusern, Garten und Ackerland, im Kirchdorf Pommerellens gelegen, gegen **Stadtgrundstück zu tauschen resp. zu verkaufen.** Post im Dorfe, Bahnhof 10 Minut. entfernt.
Anfrag. unt. **G. 8878** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Restauration
sehr gut., altes Geschäft, **sofort abzugeben.** Erforderl. 5000 zł. Off. u. **N. 5298** a. d. Geschst. d. Z.

Dobermann
Rüde, 1½ J. alt, lackschw. m. rostbr. Abz., hochrassiges, selten schön. Prachtexemplar mit nur bester Erziehg. u. Eigenschaften, Umstände halber zu verk. Preis u. näher. briefl.
Fr. Kwiatkowski,
Inowrocław,
ulica Staszica 14. 8768

Wolkenhauer
Klavier
hervorrag. Instrument schwarz, wie neu erh., geg. bare Kasse preiswert zu verkauf. Off. u. **C. 8867** an d. Gst. d. Z.

Gold Silber, Brillanten 8102
kauft **B. Grawunder.**
Bahnhofstr. 20.

Nivellierinstrument
gebrauchsfert., mit od. ohne Latte, kauft sof.
M. Błaszkiewicz,
Grunwaldzka 110. 5302

Motorrad
Marke A. J. S., englisches Fabrikat, 7 P. S., Getriebekasten m. Starter, zu verkaufen. 5278
H. Krause, Solec-Kuj.

Selbstfahrer, einspännig, ist zu verkauf. **ul. Jagiellońska 46/47** (Wilhelmstr.) 5301

Gebraucht. Auto-Kilometer-Zähler
kauft 5307
T. Marmurowicz,
Bydgoszcz,
Zbożowy Rynek 11.
(Kornmarkt).

1½-2 H. P. **Elektro-Motor**
220 Volt, mit äußerster Preisangabe **zu kaufen gesucht.** Off. u. **G. 5288** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Breitdrescher
verkauft 8789
Lüdtke, Lochowo.

Gut erhaltener, gebraucht., drehbarer
Stroh-Elevator
zu kaufen gesucht.
Offerten an 8782
Gebr. Ramme,
Bydgoszcz,
Sw. Trójcy 14b.

Gebr. Drehbank
kauft **F. Balcerski,**
Wąbrzeźno 5216

Ausgekämmtes
Frauenhaar
kauft 8382
T. Bytomski,
ul. Dworcowa 15 a.

Gute, alte, weiße
Kachel-Oefen
verkauft billig 5195
Schöpper, Zduny 5.

Kaufe laufend
jeden Posten Frühkartoffeln,
gut ausgewachsen. Off. mit Preisangebot. frei Danzig unter **K. 2** an Anz.-Filiale **Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22. 8738

Altpapier
zu verkaufen. 8869
Angebote erbittet
F. Eberhardt,
Sp. z o. p. Bydgoszcz.

Pachtungen

Slusarsko - mechanieczny
Warsztat
ów jako garaż automobilowy w Toruniu (6 imadeł, 3 tokarki i t. d.) do zadzierżawienia pod bardzo dogodnemi warunkami. Pewna egzystencja dla dzielnego fachowca z małem kapitał. Zgłoszenia do **„PAR"** w Toruniu, ul. Szeroka. 8776

Möbl. Zimmer

Möbl. Balkon-Zimm. v. 1. 8. zu verm. 5261
Gdańska 21, III, lks.
5—7 nachmittags.

1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Damen v. sogl. oder 1. 8. zu verm. 5252
Zduny 21, part. links.

1 ruh., gut **mbl. Zim.** zu v.
Zu erfr. **Gdańska 38,** Ir.

Bess. möbl. Zimm. für 1 od. 2 Herren sof. z. verm.
Wilczak, Nakielska 8, II r. 5299

Möbl. Zimmer z. verm.
Pohl, Lipowa 5a. 5300

Wohnungen

Suche eine moderne 4-5-Zimmerwohn.
Miete für 1 Jahr im Voraus. Offert. u. **M. 5295** a. d. Geschst. d. Ztg.

2 Büroräume zu vm.
3. erfr. **Gdańska 38,** Ir.

Für Engros-Lager od. Arzt, Rechtsanwalt und Bürozwecke etc. schöne helle Räume
1. Etage, sof. zu verm. Gefl. Off. unt. **A. 8855** an die Gst. d. Ztg. erbet.

Lagerkeller
hell, ca. 150 □ m, sofort ul. Sniedeckich (Elisabethstr.) 52, zu vermiet. Näheres b. **R. Bittner, Król. Jadwigi Nr. 8.** Tel. 1935. 8879

Büro-, Fabrik- u. Lagerräume
sofort zu vermieten 5306
Ernst Baumann, Piotra Skargi 9.